

Foto: Staatsoper

Klagenfurter Stadtgalerie zeigt Daniel Spoerri

## Der die Fallen aufdeckt

„Mich interessiert, wozu ich auf der Welt bin – und nicht Blümchenmalen“, so der Maestro. Daniel Spoerri ist ein sicherer Meister, der seinen Platz kennt. In der Klagenfurter Stadtgalerie, in der seit Donnerstag seine Themen in Räumen zusammengefasst sind, schiebt er diese Rolle aber einem anderen zu.

Er nennt die ganze große Schau „Der Zufall als Meister“, quasi als Leitgedanke für sein ganzes Lebenswerk. Sieht man sich um, woraus er seine Werke „baut“, wieviel er auf Flohmärkten unterwegs sein muss und wie hier ein Stück das andere findet, könnte man ihm glatt Recht geben. Doch Daniel Spoerri, Objektkünstler, und früher Tänzer und Dichter und Regisseur, stellt hier eine Falle: Denn seine Geschichten lassen Fallen erkennbar werden. Und damit auch den Künstler als den Meister, der sich dieser Zufälle bedient.

Da sind zunächst die bekanntesten Spoerri-Objekte, mit denen er sofort und überall identifiziert wird: Die senkrecht gestellten Essenstafeln samt Zigarettenskippen, Gläsern und leeren Weinflaschen. Spoerri, den Begründer der Eat-Art, setzt man halt damit gleich. „Leider“, sagt er, denn inzwischen seien ihm andere Arbeiten wichtiger. Von den Fallenbildern, den Tischen, „die einen Quadratmeter Welt herausnehmen“, arbeitete er sich durch zu den „Wortfallen“: dem Sichtbarmachen von Sprichwörtern wie „Etwas auf die hohe Kante legen und immer flüssig sein“ bis zu den „rauchenden Köpfen“, den Figuren mit dem Kamin anstelle von Köpfen, die sonst in seinem toskanischen „Giardino“ stehen.

Mit Wunderkammer-Mix entblößt Spoerri das Skurrile der Welt – gleich zweimal: in Stadtgalerie und Galerie 3. *Maja Schlatte*



Foto: Archiv

Spoerri, Maestro des Skurrilen



„9 = 9“: Um neun Euro in neun Landesmuseen

# Museale Reisen in alle Bundesländer Österreichs

Die Österreichischen Landesmuseen präsentieren sich erstmals mit einem gemeinsamen Projekt. Um neun Euro legen sie eine Eintrittskarte auf, mit der Sammlungen und Ausstellungen in allen Bundesländern besucht werden können.

Als Appetitanreger werden bis März Spezialausstellungen gezeigt. Jedes Landesmuseum präsentiert je ein Objekt aus den Sammlungen der anderen Landesmuseen, das in besonderem Bezug zum Präsentationsland steht. Damit reisen 8 x 8 Objekte durch Österreich.

Als Universalmuseen gegründet, beherbergen die Landesmuseen die unterschiedlichsten Fachdisziplinen: Von Insekten-sammlungen bis zur zeitgenössischen Kunst, von frühesten Spuren menschlicher Kultur in der Altsteinzeit bis zu den Objekten der Alltagskultur reicht das Spektrum der Sammlungen.

## Landesmuseum Kärnten

In über 30 Schauräumen und einem Lapidarium im Museums-park werden Schätze Kärntens aus Naturgeschichte, Volkskunde und Geschichte präsentiert. In der Bibliothek stehen dem interessierten Besucher über 100.000 Bücher, Zeitungen und Zeitschriften zur Verfügung. Der archäologische Park Magdalensberg, das Römermuseum Teurnia und der Botanische Garten mit dem Botanikzentrum sind bedeutungsvolle, sehenswerte Außenstellen.

Wissenschaftlich betreut werden der Wappensaal im Landhaus, das Archäologische Museum Globasnitz/Hemmaberg und das Freilichtmuseum Maria Saal.

kr

**ACHT EXPO-NATE** aus den anderen Bundesländern beherbergt das Kärntner Landesmuseum noch bis 29. Februar: einen Hochosterwitz-Holzschnitt von Johannes Wanke, „Pfarrkirche in Diex ober Völkermarkt“ von Werner Berg, Präparate von Apollo- und Mohrenfalter, eine Stegkanne aus dem 16. Jhdt., eine Bromsilberkopie von 1933, „Afrikanerin“ von Franz Wiegele (Foto), „Porträt Hans Gasser“ von Liberat Hundertpfund und „Graweins Gasthaus“ von J. Plammer. Foto: KK

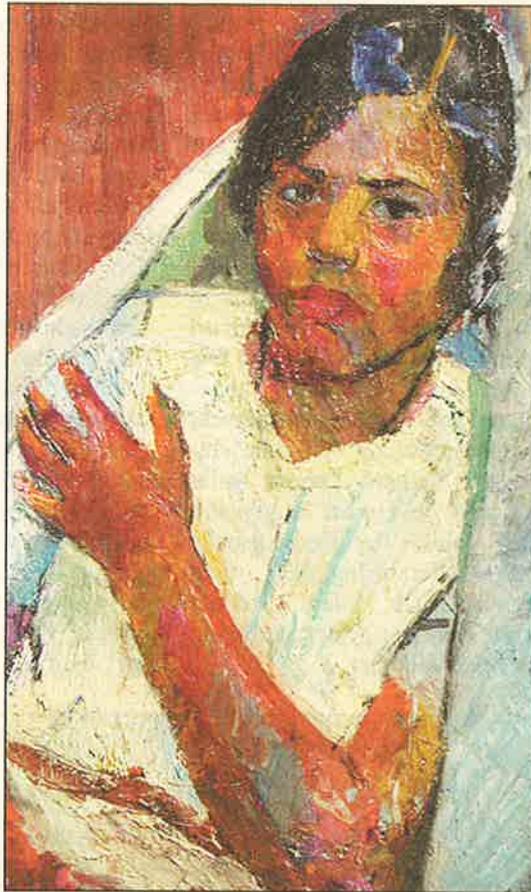


Foto: Puch

## Mensch und Natur

Wasserlandschaften, Natur, Städte und Menschen sind die bevorzugten Motive von Karen Kuttner Jandl. Einen Teil ihrer Arbeiten präsentiert die 33-jährige Bad Ausseerin, die als Referentin für Aquarellmalerei an der VHS Villach tätig ist, bis 29. Jänner in der Studiogalerie im Klagenfurter Stadthaus. „Das Thema Wasser ist mein Lieblingsmotiv“, verriet die Künstlerin Kulturreferent Vzbgm. Mario Canori, der Karen Kuttner Jandl zu ihrer beeindruckenden Ausstellung gratulierte.



Foto: Puch

## Spoerri-Schau: Nur noch bis 25. Jänner!

Wer sich vorgenommen hat, die große Spoerri-Ausstellung in der Stadtgalerie zu besuchen, der muss sich beeilen: „Der Zufall als Meister“, so der Titel der Schau, in der die bekanntesten Zyklen Spoerris gezeigt werden, läuft nur noch bis 25. Jänner. Daniel Spoerri gilt als Meister des 20. Jahrhunderts, der sich vor allem durch Neuarangements von Konsumgütern und Kultobjekten einen Namen gemacht hat. Besonders bekannt und beliebt: die „Eat Art“, wo zum Beispiel ein Tisch zu einem beliebigen Zeitpunkt des Essens festgehalten und zum Kunstobjekt wird (s. o.).



Foto: Puch

## „Alles Keramik“

Überraschendes und Originelles, Praktisches und Dekoratives – aber alles Kunst: das zeigt die NÖArt in der Wanderausstellung „Alles Keramik“, die bis 7. März Station in Klagenfurt macht. In der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus präsentieren 29 österreichische Keramik-Künstler sich und ihren Zu- und Umgang mit der feurigen Kunst. Zu sehen sind faszinierende Gefäße (Foto) und Skulpturen – von der Schale bis zu phantasievollen „Lichtfängern“.

# Der Meister

Daniel Spoerri beglückt die Klagenfurter Stadtgalerie mit seinen kulinarischen Werken. In der Galerie 3 sind diese sogar zu erwerben.

ERWIN HIRTENFELDER

Im Jahr 1972 begann Daniel Spoerri ein kulinarisch-künstlerisches Großprojekt, das den gebürtigen Rumänen berühmt und letztlich auch reich machte. Ein Jahr lang fixierte er in seinem Düsseldorfer „Restaurant Spoerri“, was von den Mahlzeiten der Gäste übrig blieb: Essensreste, volle Aschenbecher, leere Flaschen und andere Relikte der modernen Abfallkultur. Regie bei seinen geklebten und zusammengeagelten Tafelbildern führte meist der Zufall. Mit dem Honorar für die entstandenen 365 Werke kaufte sich Spoerri eine Mühle bei Paris und wurde solcherart zum Gründervater der „Eat-Art“.

## Tafelfreuden

In der Klagenfurter Stadtgalerie wird dem heute 73-jährigen Meister des Augenschmauses eine Ausstellung mit dem Titel „Der Zufall als Meister“ gewidmet. Gezeigt werden rund 150 Exponate aus den letzten drei Schaffensjahrzehnten, wobei neben Spoerri's Tafelfreuden auch wichtige Arbeiten aus seinen Zyklen „Morduntersuchungen“, „Anatomische Kabinette“ oder „Karnaval der Tiere“ zu bewundern sind. Diese sind gleichfalls dem „Neuen Realismus“ verpflichtet, den Spoerri gemeinsam mit Rottella, Kienholz oder Arman Anfang der 60er Jahre aus der Taufe hob. Mit Jean Tinguely, seinem Vorgänger in der Stadtgalerie, verband Spoerri eine tiefe Freundschaft und der anarchische Witz des Dadaismus. In den Assemblagen der beiden Objektkünstler verwandelten sich die kunstverneinenden Readymades eines Marcel Duchamp in soziologisch-psychologische Momentaufnahmen der Wirklichkeit. So hat Spoerri für die Weltausstellung in Sevilla eine Serie mit 35 Speisetafeln angefertigt, anhand welcher in der Stadt-

galerie spanische Essgewohnheiten mit solchen aus Japan oder der Schweiz verglichen werden können. Und zwar ohne Geruchsbelästigung.

Bei aller spielerischen Leichtigkeit seiner neu definierten Fundstücke vergisst man leicht, dass auf Spoerri's Leben dunkle Schatten ruhen. 1942 floh er mit seiner Mutter und fünf Geschwistern in die Schweiz, während sein jüdischer Vater von den Nazis ermordet wurde. Über erste Tätigkeiten als Tänzer, Regisseur und Dichter fand er schließlich in der bildenden Kunst seine besten Ausdrucksmöglichkeiten und Chancen der Schicksalsbewältigung.

So wird in manchen seiner Bildergeschichten die Skurrilität auch von einer morbiden Doppelbödigkeit überlagert: ausgestopfte Tiere regen zu Vergleichen mit menschlichen Physiognomien an oder hadern in der Montage mit anderen Versatzstücken aus Spoerri's unerschöpflichem Fundus mit der Vergänglichkeit.

In der Klagenfurter Galerie 3 sind Unikate des Universalkünstlers bereits um 4300 Euro zu erwerben. Für ein opulentes Abendessen muss man mehr als 50.000 Euro hinlegen. Wie der sympathische Esskünstler bei der Ausstellungseröffnung verriet, bevorzugt er persönlich allerdings „eher einfache Speisen wie zum Beispiel Nudeln oder Rösti“.

**Daniel Spoerri**, „Der Zufall als Meister“, Stadtgalerie Klagenfurt (bis 25. 1. 2004) und „Galerie 3“ (bis 29. 11. 2003). Nähere Infos: [www.danielspoerri.org](http://www.danielspoerri.org) oder Tel. (0463) 537-55 32 bzw. (0463) 59 23 61.



Ironische Ästhetik in Spoerri's „Anatomischem Kabinett“

# des Augenschmauses



Das Auge isst mit: Daniel Spoerri, Gründervater der „Eat-Art“, vor einem seiner Tafelbilder

PUCH/KOSCHER

## Galerie und Kindergarten

Die Stadtgalerie Klagenfurt lädt zu Kunst und Prosecco. Ein Blick auf ein ambitioniertes Programm, das bisher 130.000 Besucher angelockt hat.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1996 hat sich die Klagenfurter Stadtgalerie zu Kärntens wichtigster Präsentationsstätte für die Klassische Moderne entwickelt. In Ergänzung zur verblichenen Landesgalerie, die sich vor allem der zeitgenössischen Kärntner Kunst verpflichtet fühlte, wurden auf rund 1000 Quadratmetern Ausstellungen von internationalem Format gezeigt, darunter Personalen von Egon Schiele, Gustav Klimt, Marc Chagall, Man Ray, Hans Makart, Max Ernst oder zuletzt Jean Tinguely.

Rund 130.000 Besucher haben bisher das ambitionierte Programm der Galerie gewürdigt, die seit ihren Anfängen von Beatrix Obernosterer geleitet wird. Unter ihrer Führung wurde das ehemalige Siechenhaus zu einem

Ort lebendiger kultureller Begegnung: dank museumspädagogischer Aktionen für den „Besucher von morgen“, der regelmäßigen Konzerte und Kabarets an Donnerstag-Abenden oder durch ein sonntägliches Kulturfrühstück, bei dem bis zu 30 Besucher zwischen Bildern von Daniel Spoerri & Co. dinieren können.

### Exklusiv

Besonders stolz ist Obernosterer auf die Tatsache, dass von insgesamt 24 Ausstellungen „fünfzehn exklusiv für Klagenfurt zusammengestellt wurden“. Die 37-jährige Kunsthistorikerin über die



Ambitioniertes Programm: Beatrix Obernosterer

budgetäre Situation: „Wir haben für drei Großausstellungen in der Stadtgalerie und sieben kleinere im Stadthaus jährlich rund 500.000 Euro zur Verfügung“. Lediglich die Personalsituation sei „unterdurchschnittlich“. Obernosterer: „Das jetzige Programm wäre nicht zu schaffen, wenn sich nicht alle Mitarbeiter so stark engagieren würden“.

Dennoch werde es vor Weihnachten die üblichen Spezialführungen mit Prosecco geben. Damit Eltern ungestört einkaufen gehen können, besteht auch die Möglichkeit, seine Kinder einfach in der Galerie zurückzulassen. EH

Stadtgalerie

# Mystik = Kunst = Realität = Chaos = Ordnung = Mystik

„Der Zufall als Meister“ heißt die Ausstellung mit Werken von Daniel Spoerri in der Stadtgalerie Klagenfurt: Ein „Wunderkabinett“ aus Sinnlichkeit und bedrohlicher magischer Intensität.

**KLAGENFURT.** „Nicht wie die Welt ist, sondern, daß sie ist, ist das Mystische“, schreibt Ludwig Wittgenstein in seinem „Tractatus“. Der Satz hebt, einmal durchgedacht, die Gesamtheit unserer Denkgewohnheiten aus: Allein die Tatsache, dass ich ein Glas zum Munde hebe, ein paar Würstel verzehre, versetzt mich in das Reich der Ursachen, aus dem ich komme, in welches ich zurückkehre, wo alles eins ist, aus welchem „in alle Ewigkeit“ nichts und niemand je zu fallen vermag.

Eine Welt, es handelt sich um die Welt, wo Chaos, Ordnung, Mystik, Kunst und Realität *identisch* sind, ist dem Abendländer fremd: Unheimlich sind uns Philosophen oder Künstler, die uns den „sicheren“ Boden der Kausalität unter dem Boden wegziehen.

## Tiefschwarzer Humor

Daniel Spoerri zum Beispiel, der Tänzer, Dichter, Regisseur, Koch(!) und Objektkünstler, dem die Stadtgalerie Klagenfurt ab heute (bis 25. Jänner 2004) eine atemberaubende, optisch opulente und in ihrem tiefschwarzen Humor und mithin den philosophischen Konsequenzen abgründige Ausstellung widmet (eine Verkaufsausstellung mit Werken Spoerris wurde parallel dazu gestern in der Galerie 3 eröffnet).

In dieser oben geschilderten Welt ist tatsächlich der (nicht existierende) „Zufall“ Meis-

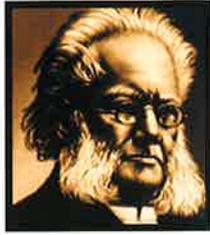


Daniel Spoerri wurde 1930 in Galati (Rumänien) geboren. Er lebte in Paris, heute wohnt er in der Toskana.

ter der Magie des Alltags: Mit gruseliger Heiterkeit überzeugt Spoerri den Betrachter, dass ein Pferdesattel bei eindringlicher Betrachtung sich als Gesicht eines Totempfehles erweist, dass das „zufällige“ Arrangement der Überreste eines Banketts in einem magisch-ästhetischen Zusammenhang mit denen steht, die es aufgegessen haben, dass jedes objet trouvé, der Griff eines spanischen Gebrauchsgesäßes etwa oder ein käferförmiger Stiefelknecht schon aufgrund ihrer bloßen Existenz magische Gegenstände sind... **bks**



Überreste eines „Spoerri-Banketts“: Das vom „Zufall“ arrangierte, dann fixierte und gekippte Relief ist ein Dokument für die Allgegenwart der Magie.



# Bühne

## 2. Drama Musica2

guerite Duras' Stück über a, Beziehung und den Kampf Geschlechter erzählt von ein Paar und den Gefühlen, die mal zwischen ihnen waren. In einem fremden Ort treffen sie nder wieder. Sie wissen t, wie ihnen die Liebe abhan- gekommen ist, und sind ge- men, um sich ein letztes Mal derzusehen. Duras' Sprache reint die Verzweiflung der enden Leidenschaft und gt „la musica“ der gebroche- Herzen ein. *Beginn: 20 Uhr.*  
*ten: 04242/287164*  
ebuehnevillach  
w.neuebuehnevillach.at

## 22.1. Drama Ein Volksfeind

Eine norwegische Kleinstadt setzt ganz auf das neue Heilbad. Der Badearzt Dr. Thomas Stockmann findet heraus, dass das Wasser verseucht ist. Als verant- wortungsbewusster Bürger macht er seine Entdeckung pu- blik. Damit bringt er die gesamte Stadt gegen sich auf. Man fürcht- et den Ruin. Stockmann wird zum Volksfeind erklärt. Mit beißender Schärfe beschreibt Ibs- en 1882 eine machtverliebte Ge- sellschaft. *Beginn: 19.30 Uhr*  
*Karten: 0463/55266*  
Stadttheater Klagenfurt  
| [www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)

## 23.12. Musical Das Gespenst von Canterville

Sir Simon, das Schlossgespenst, kommt nicht zur Ruhe, hat er doch seine Gattin unsanft um die Ecke gebracht. Erlösung naht in der Gestalt von Virginia, die mit ihrer respektlosen amerikani- schen Familie ins Schloss zieht. Dort begegnet sie auch dem Lord junior. Ihre Liebe bezwingt alle Widrigkeiten. Urheber Rein- hard Persche vereint hier Soap, Musical, Barock und Klassik.  
*Beginn: 10.30 Uhr*  
*Karten: 0463/55266*  
Stadttheater Klagenfurt  
| [www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)

## Zeitplan

**19.12. Gute Nacht, kleiner Daumen**  
Fünf Finger hat die Hand, vier schlafen schon. Warum ist der Daumen noch wach?  
Kindertheater für Men- schen ab 3. *Beginn: 10 Uhr.*  
*Karten: 0664/7960883*  
k.e.theater Klagenfurt  
| [www.klagenfur-terensemb.le.at](http://www.klagenfur-terensemb.le.at)

**20.12. Am Rande der Wüstenrot Versiche- rung**  
ist ein Märchen über eine Mäusefamilie und ihren Nachwuchs Jughurta, die schreckliche Angst vor allem Möglichen hat.  
*Beginn: 14 Uhr*  
*Karten: 04242/287164*  
neuebuehnevillach  
| [www.neuebuehnevillach.at](http://www.neuebuehnevillach.at)



## Daniel Spoerri: Der Zufall als Meister

Bis 25. Jänner 2004 präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt Daniel Spoerri: "Der Zufall als Meister". Spoerri gilt als ein Meister des 20. Jahr- hunderts, der mit Neuarrangements von Konsumgütern und Kultobjekten spielerische Neuinterpretationen unseres visuellen Wissens schafft.

Seine Arbeiten zeigen seinen Sinn für den spielerischen Umgang mit verschiedensten Materialien, für Skurrilität und Witz, für Illusionierung und Desillusionierung des Betrachters. Durch einen einfachen Eingriff, beispielsweise das Kippen aus der Horizontale in die Vertikale, verändert Spoerri die Wahrnehmungs- und Realitätsebenen.  
Die Ausstellung umfasst rund 150 Exponate aus Spoerris Werk von 1960 bis 2001.

### Stadtgalerie Klagenfurt

Theatergasse 4, Tel. (0463) 537-5532, [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

Di - Fr 10 - 19.00 Uhr

Sa, So 10 - 17.00 Uhr

Feiertage 10 - 17.00 Uhr

24.12., 25.12. und vom 29.12.2003 bis einschließlich 1.1.2004 geschlossen!

STADT  
GALERIE  
KLAGENFURT

ein erlebnis der besonderen ART



# Daniel Spoerri – Der Zufall als Meister

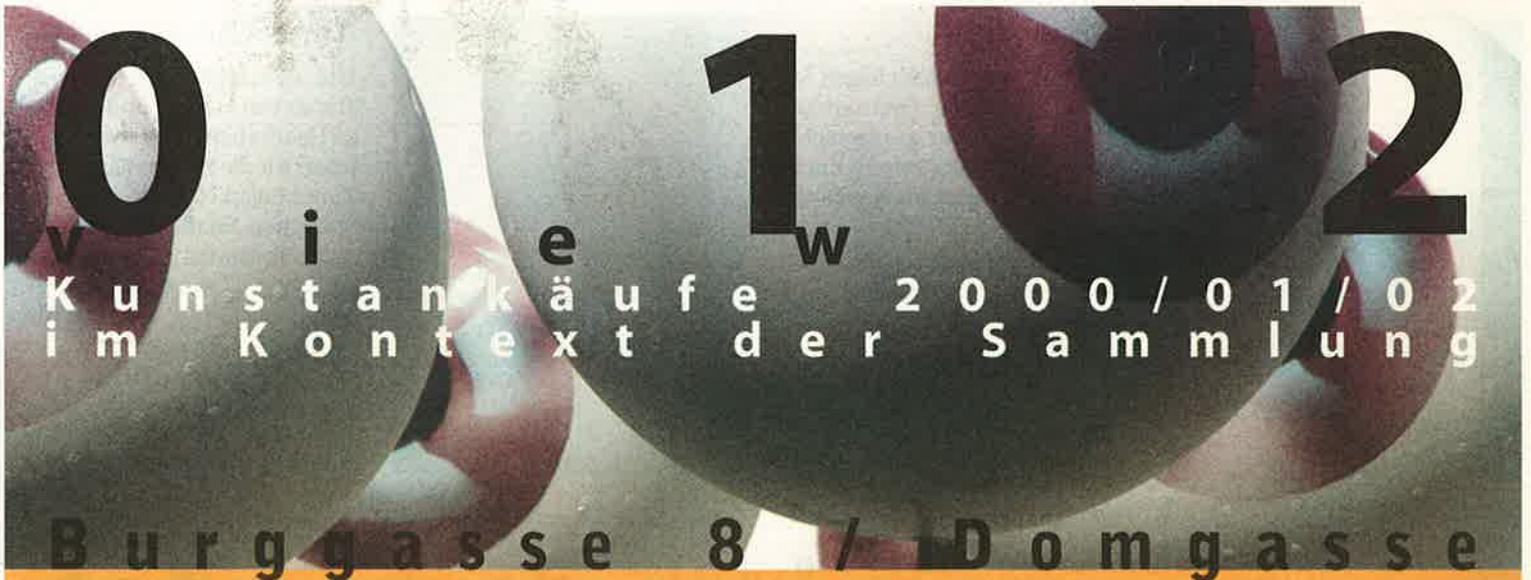
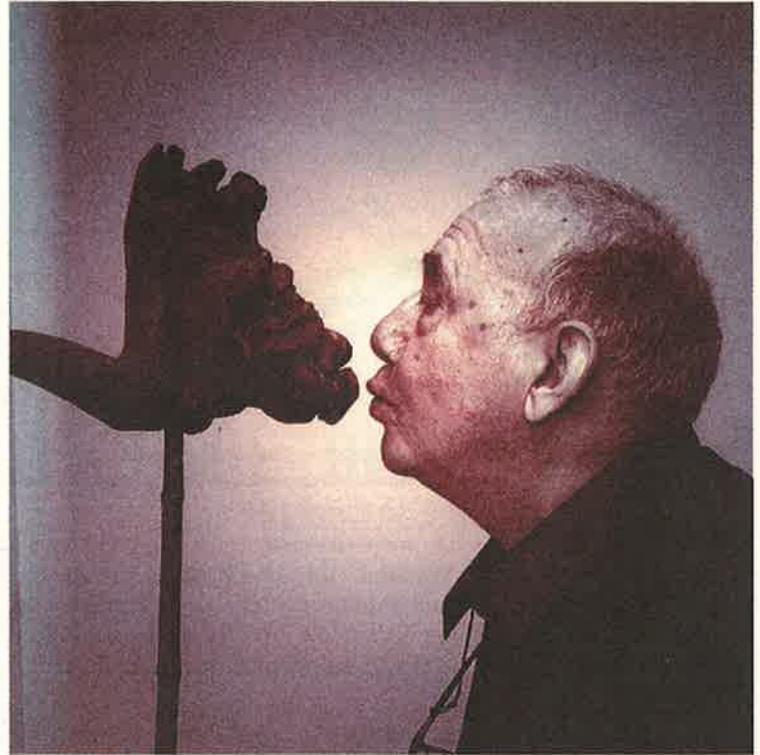
*Daniel Spoerri, Schweizer Tänzer, Dichter, Regisseur und Objektkünstler, ist ohne Zweifel einer der größten Geschichtenerzähler des 20. Jahrhunderts.*

**S**poerri erzählt uns Geschichten weiter, die der Zufall ihm zuträgt. Er weiß sich mit dem Zufall im Bunde, er ist ein Freund des Zufalls und der Zufall ist sein Freund. Daniel Spoerri erzählt mit seinen Werken unglaubliche Geschichten voller Witz und Skurrilität. Wahrnehmungs- und Realitätsebenen führt er dabei ins Absurde. So wird ein gedeckter Tisch am Ende eines Mahles mit einem einfachen Griff von der Horizontale in die Vertikale gekippt und als dreidimensionales Tafelbild an die Wand gehängt.

Dies und noch viel mehr Faszinierendes des einmaligen Universal-künstlers Daniel Spoerri gibt es noch bis 25. Jänner in der Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, zu sehen.

**Öffnungszeiten:**

Di. bis Fr. 10–19 Uhr,  
Sa./So./Feiertag 10–17 Uhr  
Am 24. 12., 25. 12. und vom  
29. 12. 2003 bis 1. 1. 2004  
geschlossen!  
Telefon 0463/537-5545,  
www.stadtgalerie.net



Kunstvermittlung im Museum Moderner Kunst Kärnten, November, Dezember 2003

- „Museum am Abend“: jeden Donnerstag um 18:30 Uhr: Gratis-Führung durch die aktuelle Ausstellung, regulärer Eintritt
- „Museum am Wochenende“: jedes 1. Wochenende im Monat:  
 Samstag: Kreativ-Workshop für Kinder und Jugendliche: 14:00 - 16:30 Uhr, Preis: € 5 (inkl. kleiner Jause und Material), Anmeldung!  
 Sonntag: Familiensonntag: 15:00 - 16:30, Preis: ermäßigter Eintritt für Erwachsene, Kinder frei! Anmeldung!
- „Museum im Advent“: zusätzliche Termine für kreative Programme mit Kindern an den Adventwochenenden!
- Vermittlungsprogramme für Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen nach Vereinbarung jederzeit möglich!
- Information und Anmeldung: Mag. Andrea Kirchmeir, T ++43(0)664 6202 718

Museum Moderner Kunst Kärnten, A 9020 Klagenfurt, Burggasse 8/Domgasse  
 T ++43.50.536.30 542, office.museum@ktn.gv.at  
 Öffnungszeiten: Di bis So: 10 bis 18 Uhr, Do: 10 bis 20 Uhr



**Ausstellungsdauer: 23. Oktober '03 bis Jänner '04**

## AKTUELLE KRITIK

Einem großen  
Namen  
verpflichtet

Das Beethoven Orchester Bonn beeindruckte.

**KLAGENFURT.** Wenn man als Orchester aus seiner Geburtsstadt kommt und noch dazu seinen Namen trägt, kann es eigentlich nicht anders sein, als dass man etwas von *ihm* spielen muss: So hörte man im Konzerthaus Klagenfurt die vom Beethoven Orchester Bonn musizierte beliebte „Eroica“. In großer Besetzung erklang diese dritte Symphonie von Ludwig van Beethoven unter dem energischen und mit viel Power agierenden Roman Kofman. Der aus Kiew stammende Maestro ließ den höchst disziplinierten und intonationsreinen Klangkörper mit sehr breit ausschwingenden Tempi und nur manchmal etwas zu dickem Klang und zu großer Lautstärke, aber dafür mit vielen dynamischen Schattierungen musizieren, durch und durch spannend und mit aufregend harten Akzenten.

## Schwerelosigkeit

All dies konnte man schon eingangs bei Hector Berlioz „Effekt“ - Overtüre „Le Corsaire“ sowie bei Felix Mendelssohn Bartholdys selten aufgeführtem zweitem Klavierkonzert in d-Moll feststellen. Zudem erlebte man bei diesem doch etwas lieblich romantischen, sehr gefälligen Stück einen vorzüglichen Solisten: Den aus Argentinien stammenden und weltweit fragten Pianisten Nelson Goerner, dessen Ruhe und Sicherheit selbst bei den virtuosesten Passagen sagenhaft war. Und trotz aller Perfektion war sein perlendes Spiel voll Leidenschaft und Schwerelosigkeit. Dabei war auch das ausgewogene Wechselspiel mit dem Orchester, das gefühlvoll begleitete, zu bewundern.

Den niveauvollen Abend beschloss als Draufgabe ein Ungarischer Tanz von Johannes Brahms. **HELMUT CHRISTIAN**

## Zwischen Berlin und Wien

Ihre Rolle als Gina in Dietmar Pflegerls Inszenierung der „Wildente“ brachte der Kärntnerin Brigitte Karner eine Nestroy-Nominierung ein.

NESTROY AN  
KÄRNTNER

Schon vor der heutigen Gala stehen zwei heimische Sieger fest: Gert Jonke erhält für seine „Chorphantasia“ den „Nestroy“ für das beste Stück und die Wahlkärntnerin Tina Leisch gemeinsam mit Hubsli Kramer für die beste „Off“-Produktion (Taboris „Mein Kampf“)



Brigitte Karner: Bekommt sie heute einen Nestroy? TRINKL

## BRIGITTE WILTSCHNIG

**D**ietmar Pflegerl hat Brigitte Karner in seiner modernen Inszenierung der „Wildente“ die Möglichkeit gegeben, Profil zu zeigen – was ihr sogar eine Nominierung für die beste Nebenrolle beim „Nestroy-Preis“ einbrachte. Die Zusammenarbeit mit Pflegerl war so erfolgreich, dass eine Fortsetzung fast logisch war. In Berlin, wo die in Völkermarkt geborene Schauspielerin vierzehn Jahre gelebt hat, traf man sich wieder zur Arbeit an der Boulevardkomödie „Acht Frauen“, die auch erfolgreich als Film lief.

„Natürlich hat Dietmar Pflegerl versucht zu führen, aber diese acht Frauen haben sich kräftig durchgesetzt“, lacht Karner. Die Zusammenarbeit war trotzdem von Erfolg gekrönt und das Renaissance-Theater fast immer voll; keine Selbstverständlichkeit für Berlin, wo ein Misserfolg manchmal schon den Ruin des Theaters bedeutet.

## Wiederaufnahme

„Die Theaterlandschaft hier ist viel brutaler als in Österreich“, erzählt Karner. „Es ist fast wie ein Straßenkampf. Meine Rolle ganz besonders, deshalb mag ich sie so gerne.“ Sie spielt – das Stück wird übrigens am 19. Jänner wieder aufgenommen – die Schwester des Mannes, der zwar im Mittelpunkt der Handlung steht, aber nie auf der Bühne, denn er ist tot. Am Anfang zwar nicht wirklich, am Ende dafür aber definitiv.

Daneben ist Brigitte Karner aber auch immer wieder für Kino und Fernsehen tätig. So übernahm sie für den Kinofilm „Welcome Home“, bei dem gestern die letzte Klappe fiel, die Rolle der österreichische Botschafterin in Ghana. Gedreht wurde unter anderem in Wolfsberg, Regie führte Andreas Gruber („Hasenjagd“). Ins Kino soll der Film im Herbst 2004 kommen.

„klassik<<<klassik“ bietet  
Kunstgenuss im November

Stadtgalerie Klagenfurt: Visueller und akustischer Kunstgenuss gegen graue Novembertage.

Die Stadtgalerie Klagenfurt bietet im November noch eine „klassik<<<klassik“- Sonderveranstaltung zur laufenden Ausstellung (bis 25. Jänner 2004) von Daniel Spoerri „Der Zufall als Meister“ Am 20. November, um 19.30 Uhr, wird das Konzert der Alten Musik gewidmet sein und von der Gruppe „Musica Galante“ be-

stritten. Das Repertoire reicht vom Mittelalter bis in die Barockzeit. Eintrittspreise: € 8,- inkl. Begrüßungscocktail und Spezialführung durch die Ausstellung.

Karten: Tel. (0463) 537-5545 oder office@stadtgalerie.net  
Weitere Specials: Adventführungen am Sonntag, Kinderwerkstatt an den Einkaufssamstagen.



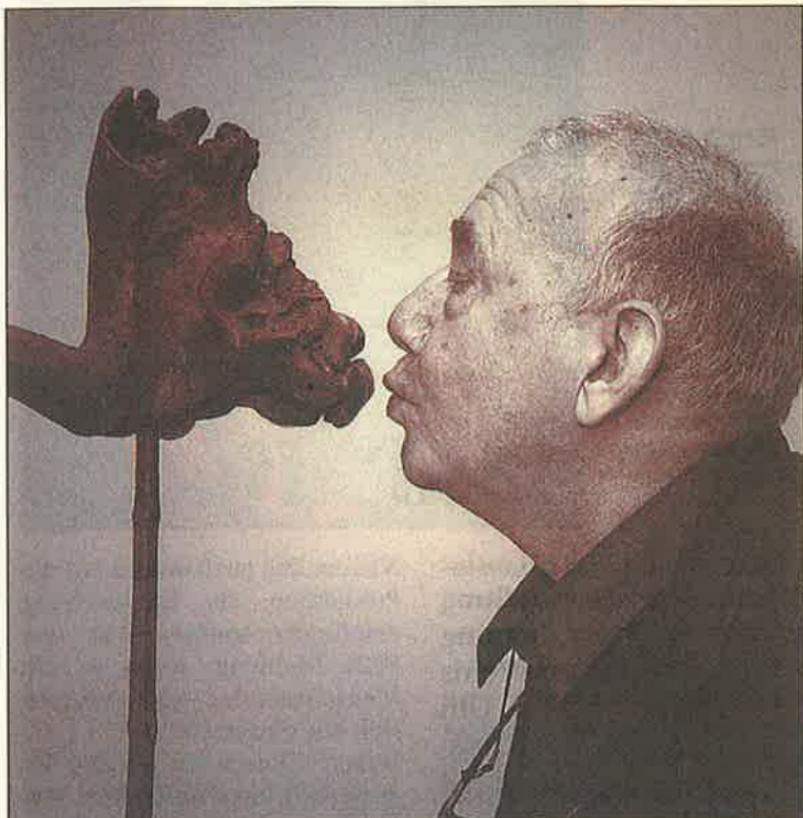
◆ Die Ausstellung „Der Zufall als Meister“ ist bis 25. Jänner in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen

Eröffnung am 16. Oktober

# „Der Zufall als Meister“ – Daniel Spoerri in der Stadtgalerie

Eröffnet ab  
19. Oktober  
150  
Exponate  
aus  
den  
1960er  
Jahren  
des  
berühmten  
Objektkünstlers  
Daniel Spoerri

Die leeren  
Bierflaschen  
sind zu ei-  
nem ein-  
stimmigen  
Aufnahmegerät  
geworden. An  
den Stielen  
hängen  
Lackier-  
arbeiten  
aus den  
1960er  
Jahren.  
Die  
Bilder  
des  
Künstlers  
sind zeit-  
los. In  
den  
60er-  
Jahren  
wurde  
die Kunst  
als



**AM 16. OKTOBER** wird in der Klagenfurter Stadtgalerie die Daniel-Spoerri-Retrospektive „Der Zufall als Meister“ eröffnet (19 Uhr). Die Schau mit 150 Exponaten des berühmten Objektkünstlers läuft dann bis 25. Jänner.

Foto: Katalog

**Ganz kurz****Bummeln der Sinne**

Der Weihnachtsbasar im Schulheim Josefinum ist schon zur lieb gewordenen Tradition geworden. Heuer gibt es die vorweihnachtliche Verkaufsausstellung mit selbst gebasteltem Schmuck, Malerei etc. unter dem Motto „Bummeln der Sinne“ von 28. bis 30. November im Josefinum (10 bis 18 Uhr). Vom Reinerlös werden Spiel- und Sportgeräte für das Schulheim gekauft. ■

**Adventsingen mit „Harmonie“**

Weihnachtslieder und schöne Frauenstimmen. Der Frauenchor „Harmonie“ veranstaltet am 30. November in der Altkatholischen Kirche (Kaufmannsgasse) sein traditionelles Adventsingen und wird auch heuer wieder mit einem großen Repertoire an Weihnachtsliedern für besinnliche Stimmung sorgen. Beginn: 16 Uhr. ■

**Basar des Roten Kreuzes**

Hübschen, selbstgemachten Christbaumschmuck, kleine Weihnachtsgeschenke, duftende Kekse und vieles mehr. An dem großen Angebot am Basar des Roten Kreuzes kommt man nicht so leicht vorbei. Die Helferinnen des Roten Kreuzes sind seit Wochen am Basteln, Backen und Handarbeiten, um am 29. November in der Kärntner Sparkasse (Neuer Platz) wieder einen erfolgreichen Basar veranstalten zu können (8 bis 16 Uhr). ■

**Schmankalan und Musik**

Kochbücher werden ja meist von renommierten Köchen geschrieben. Das aber ein Musiker und ein Karikaturist gemeinsam ein Kochbuch machen, hat schon einen gewissen Seltenheitswert.

Aber Kärnten ist ja bekanntlich anders und darum funktioniert diese Kombination hierzulande bestens. Ossi Huber, Vollblutmusiker der Kärntner Szene,

und Wilfried Steurer, gefeierter Charakterkopfezeichner, haben nach dem erfolgreichen Erstling vom Vorjahr heuer den Nachfolger „Kärntner Kuchlklong 2“ (Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft) herausgeben. Die Rezepte gesammelt hat wieder Traudi Adlassnig (auf dem Foto bei der Verköstigung von Ossi Huber, Wilfried Steuer und KDR-Prokurist Gerald Die-

trich). Diesmal geht es nur um Süßspeisen und traditionelle Getränke. Selbstverständlich liegt dem Kochbuch auch wieder eine CD bei, die von Ossi Huber und Klaus Tschaitzschmann eingespielt wurde. Der Erstling im Vorjahr war ein kleiner Bestseller, 5000 Stück waren sofort weg. Das neue Buch ist um 23 Euro im Fachhandel erhältlich.

Foto: Eggenberger



Foto: Koscher / KK

**Adventbasteln in der Galerie**

An allen vier Einkaufssamstagen im Advent (29. November,

6., 13. und 20. Dezember, jeweils von 10 bis 16 Uhr) gibt es auch heuer wieder die beliebten Kinderbasteltage in der Klagenfurter Stadtgalerie.

Die Kinder werden vom Galerieteam betreut und können nach Herzenslust (bei Saft und Keksen) ihre eigenen bunten Kunstwerke fertigen.

Bis 6. Dezember im Künstlerhaus

# Eine Schau, die erleuchtet

**Künstlerischer Umgang mit dem Medium Licht. Der Kunstverein Kärnten zeigt bis 6. Dezember „Superposition: Licht+“, eine von Tomas Hoke und Stefan Pfeistlinger kuratierte Ausstellung im Künstlerhaus.**

Licht kann erleuchten, verwandeln, verführen. Licht ist selbst Objekt oder macht anderes dazu. Mit der Ausstellung „Superposition: Licht+“ rücken der bildende Künstler Tomas Hoke und Lichtgestalter Stefan Pfeistlinger das Medium Licht als zentrales Thema in den Mittelpunkt der Schau.

Der Besucher kann sich auf eine homogene und interessante Präsentation freuen: Pfeistlingers orangefarbiger Energiestrahler über dem Eingang des Künstlerhauses weist alle Besucher ins Innere des Hauses. Schon im Foyer verwandelt sich der Strahl in flatternde rote Lichtvögel (Pepi Öttl), sie begleiten den Besucher in den Hauptraum.

Victoria Coeln macht den Betrachter zum Akteur. In feinst nuancierten Farbverläufen erscheint seine bewegte Silhouette, dann erst entdeckt er Dia- und Großbildprojektoren, vor deren Objektiven bemalte Glasplatten positioniert sind. Was da im Bild passiert ist dann dem Zufall überlassen.

## Vernetzte Welt

Im Seitentrakt zeigt Wilhelm Scherübl zwölf Hausformen aus gewöhnlichem Industriebeton, die mit einem Netzwerk von zwölf Neonkreisen, zwölf Leuchtstoffröhren und zwölf (getragenen) Hemden verbunden sind. Eine vernetzte kleine Welt tut sich da auf.

Ganz anders ist Werner Reiters medialer und realer Raum. Er verschmilzt nach eingehender Betrachtung zu einer skulpturalen Befindlichkeit.



**DER KUNSTVEREIN** präsentiert eine Ausstellung, die künstliches Licht im klassischen Sinn künstlerisch einsetzt. Stefan Pfeistlingers Energiestrahler (oben) geleitet die Besucher ins Künstlerhaus. Beim Rundgang durch die Schau gelangt man in unterschiedlichste Licht-Welten, u. a. in die von Wilhelm Scherübl (rechts). Ein bemerkenswertes Ausstellungsprojekt, unterstützt von UZ-Leuchten, Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke, Starmann Metallbau GesmbH, Neonline, Kelag, Bundeskanzleramt, Land Kärnten und Stadt Klagenfurt. Fotos: Puch

Tomas Hokes vier leuchtende Schriftblöcke werden von pulsierenden Gummizylindern begleitet. Die englischen Begriffe haben „Schaltbuchstaben“ eingebaut, die einerseits sinnverdreht oder überhaupt assoziativ unvereinbare Begriffe verknüpfen. Ein Lautsprecher lässt Herztöne mit Fehlern schlagen.

## Weißer Blackbox

Krieg symbolisiert Koligs „weißer Blackbox“: von einer nackten Glühbirne erleuchtet ertönen (aus dem menschlichen Körper kommende) Schießkanonaden, Fenster klirren und das Licht zittert.

Und Dusty Sprengnagel spiegelt ein aus gefärbten Neonröhren gebautes Emissionsspektrum des weißen Lichtes als Regenbogen auf eine gegenüber positionierte Metallwand. **h.th.**



## Spoerri-Schau

Die Klagenfurter Stadtgalerie präsentiert derzeit eine groß angelegte Retrospektive des gebürtigen Schweizers Daniel Spoerri. Gezeigt werden an die 150 Exponate (Skulpturen, Fallenbilder, Collagen), die deutlich machen, welche bedeutende Rolle der Zufall im Schaffen Daniel Spoerris spielt. U. a. im Fall der „Eat Art“ (Foto) mit der Spoerri Momentaufnahmen am Esstisch festhält.



Foto: Martins

## Brandstätter bei Slama

Wenn Slamas Räumlichkeiten in der Pernhartgasse 3 weihnachtlich erstrahlen darf ein Künstler nicht fehlen. Heuer ist Karl Brandstätter mit neuen Arbeiten dort zu sehen. „Meine erste Ausstellung bei Slama war vor dreißig Jahren“, erzählt der heute längst etablierte Maler und Graphiker.

In den nun gezeigten Bildern hat er die Irrlichter über Kärnten und die Jahreszeiten festgehalten. Manchmal ist es nur ein Hauch von Landschaft in Öl auf Leinwand, aus Marokko, der Toskana oder aus Kärnten, dann sind es bunte graphische Blätter, die er in Paris drucken lässt. Auch Käufer mit „kleinen“ Brieftaschen haben diesmal Gelegenheit, sich ein Blatt des Künstler zu leisten. **h.th.**

## Kunstankäufe

Die Kunstankäufe aus den Jahren 2000 bis 2002 des Landes Kärnten zeigt das Museum Moderner Kunst Kärnten im Kontext der Kunstsammlung des Landes bis kommenden Jänner. Zu sehen ist ein breites Werkspektrum mit Arbeiten von Rudi Benétik, Heiko und Uwe Bressnik, Suse Krawagna, Melitta Moschik, Valentin Oman, Hans Schabus u. a.

Zur Schau werden jeden ersten Samstag im Monat Führungen für Erwachsene (11 Uhr) und Kinderworkshops (14 Uhr) angeboten. ■

Kärntner Monat / November 2003

# small talk

Das Partygeplauder in Stadt und Land



**1** Bestaunten esbare Kunst: Vzbgm. Mario Canori, Inge und Andrea Unzeitig sowie ORF-Landesdirektor Willy Mitsche.

**2** Kunst vom Sofa aus betrachtet: Kika-Chef Johann Gößnitzer lud zur Ausstellung ins Möbelhaus.

**3** Bei „Kostas“ Vernissage: Tochter Verena Klofaktis, Öbau-Chef Charly Egger und LKH-Schwester Barbara.

**4** 5:2 für die Banker! Beim Fußballmatch gegen die Kicker der Gesellschaft der Gendarmeriefreunde siegten die BA/CA-Spieler.

**5** Edle Tropfen aus 200 exquisiten Weinflaschen verkosteten die zahlreich erschienenen Gäste beim Fest des Vereins „Salon österreichischer Wein“.

**1 Eat Art.** Unter dem Motto „Der Zufall als Meister“ wurden die Werke des Eat Art Künstlers Daniel Spoerri in der Stadtgalerie Klagenfurt ausgestellt. Die Kunst, die Neuarrangements von Konsumgütern und Kultobjekten zeigt, wurde mit viel Prominenz feierlich eröffnet. Als Meister der Kochkunst krenzte Spoerri essbare Werke, so auch die berühmte „Spoerri-Torte“. Kreiert wurde das süße Kunstwerk vom bekannten Grazer Konditor und Kunstfan Wolfgang Phillip. Mitgespeist haben auf der Vernissage ORF-Intendant Willy Mitsche, Brauerei-Tycoon Johann Stockbauer, Hotel-Lady Andrea Birò-Unzeitig, Modezar Alfred Grüner, Jochen Ziegenfuß von Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke, Klagenfurts Citymanager Manfred Rieglhofer und Vizebürgermeister Mario Canori. Die Ausstellung ist bis zum 25. Jänner zu sehen.

**Toppgast | Eat Art-Künstler Daniel Spoerri**

**Best dressed | Andrea Birò-Unzeitig**

**Talk | Das süße Kunstwerk**

**2 Ars Artis.** „Kunst lässt sich am besten in wohnlicher Atmosphäre präsentieren“, meinten Kika-Chef Johann Gößnitzer und „Ars artis“-Geschäftsführerin Margit Walter und luden zu einer Ausstellung ins Klagenfurter Möbelhaus. Zu bewundern waren 111 Werke von 19 Künstlern. Einen außergewöhnlichen Kunstabend genossen haben Langzeit-Bgm. Valentin Deutschmann, Polit-Lady Renate Kanovsky-Wintermann, AUA-Chefin Sonja Godlewicz, Gendarmerie-Major Hermann Klammer, Generalvikar Gerhard Christoph Kalidz, Werbe-profi Ursula Mayer sowie die Künstler Heimo Luxbacher und Hardy, dessen Werke ebenfalls zu sehen waren.

**Toppgast | Obergendarm Hermann Klammer**

**Best dressed | Sonja Godlewicz**

**Talk | Die Kunst im Wohnzimmer**

**3 „Kosta“-Kunst.** Seine Motivation sind der Pinsel und die Farben. Der Kärntner Künstler Konstantin „Kosta“ Klofaktis stellte nach schwerer Krankheit seine neuesten Werke aus. Im Klagenfurter Restaurant von Celal Yiginer ließen sich bei Kostas Ver-

nissage zahlreiche Kunstinteressierte sehen. Mit dabei: unter anderem Tochter Verena, Figurella-Chefin Helga Cech, Öbau-Charly Egger, Raiffeisen-Manager Ali Aspernig, Fleischermeister Raime Plautz, LKH-Schwester Barbara sowie Künstlerkollegin Lore Unger.

**Toppgast | Charly Egger**

**Best dressed | Fitness-Frau Helga Cech**

**Talk | Kostas Künste**

**4 Fußballmatch.** Einmal nicht in Banker-Outfit und Gendarmerie-Uniform: Die Kicker der Gesellschaft der Gendarmeriefreunde und die Spieler der BA/CA lieferten sich ein Fußballmatch der Extra-Klasse. Die Banker konnten das Spiel schließlich mit 5:2 für sich entscheiden. Mitgespielt und angefeuert haben Brigadier Willibald Liberda, BA/CA Villach-Chef Günter Plankenhagen, der Vize der Kriminalabteilung Herbert Rogl, SV Wernberg-Obmann Christian Arneitz, Oberstleutnant Reinhold Hribernig, VSV-Legende Gerhard Thomasser, Gendarmeriefreunde-Vizepräs. Manfred Wallenstein und Ex-Graurock Ignaz Assinger.

**Toppgast | Ex-Graurock Ignaz Assinger**

**Best dressed | Alle ohne Uniform**

**Talk | Der Sieg der BA/CA-Kicker**

**5 Salonweine.** „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.“ Goethes Zitat schlossen sich die Mitglieder des Vereins „Salon österreichischer Wein“ bedenkenlos an. Bei der Degustation der 200 Weine im Casineum waren die Weinliebhaber ganz in ihrem Element. Mitverkostet haben Gerhard Elze vom Österr. Weinmarketing, Winzer Günther Lepuschitz und Hilde Krottendorfer, Landtagspräs. Jörg Freunschlag, Stadtrat Helmut Hinterleitner, „Kärntner Wirtschaft“ Erwin Figge, die Weinkenner Günther Lepuschitz und Heinz Dabringer, Gottfried Rath vom Warmbaderhof, Plöschenberg-Wirt Ralf Niemetz und AMS Kärnten-Chef Josef Sibitz.

**Toppgast | Heinz Dabringer**

**Best dressed | Hilde Krottendorfer**

**Talk | Dass Jörg Freunschlag selbst Weinbauer werden will**

# Klagenfurter „KulturSpur“ trägt Signalfarbe Orange

Im Jahr 2004 werden die 5 Galerien und Museen der Landeshauptstadt Klagenfurt der Bevölkerung unter dem Motto „Klagenfurter KulturSpur“ näher gebracht. Die Signalfarbe Orange steht für Freude und Lebensbejahung.



Vzbgm. Mario Canori, Stadtgalerie-Leiterin Mag. Beatrix Obernosterer, Mag. Andrea Biró-Unzeitig, Inge Unzeitig und ORF Intendant Dr. Willi Mitsche bei der laufenden Ausstellung Daniel Spoerri „Der Zufall als Meister“ (zu sehen bis 25. Jänner 2004) in der Stadtgalerie.

Mit dem Robert Musil Literatur-Museum, der Stadtgalerie, der Alpen-Adria-Galerie, dem Bergbaumuseum und dem Gustav Mahler Komponierhäuschen bietet die Landeshauptstadt Klagenfurt ihren Einwohnern und Besuchern sowie der Kärntner Bevölkerung ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Kulturangebot. Unter dem Begriff 'Klagenfurter KulturSpur' werden diese kulturellen Einrichtungen im Jahr 2004 verstärkt kommuniziert. Im Corporate Design wird auf die aufmerksamkeitsstarke Farbe orange gesetzt, die in der Farbpsychologie für Freude und Lebensbejahung steht. Vzbgm. Mario Canori, Kulturreferent der Landeshauptstadt Klagenfurt: „Kunst und Kultur sind ein wesentlicher und überaus bereichernder Bestandteil unseres Lebens. Die Landeshauptstadt Klagenfurt kann stolz sein auf ihr kulturelles Angebot, das wir in seiner Vielfalt und Besonderheit unter dem Motto 'Mein Klagenfurter Kulturerlebnis' der Bevölkerung und den Besuchern näher bringen möchten.“ Erklärtes Ziel, so Canori, sei es auch, Kultur und Wirtschaft stärker miteinander zu ver-

binden: „Kulturelles Engagement der Wirtschaft ist heute untrennbar mit sozialer Verantwortung verbunden und eine Herausforderung für Unternehmen aller Branchen.“ Neben klassischen Marketingmaßnahmen und der Vereinigung der 5 Kultureinrichtungen unter der Dachmarke „Klagenfurter KulturSpur“ ist für Frühjahr 2004 das 'Klagenfurter KulturSpur'-Event geplant. Ziel der Veranstaltung ist es, der breiten Bevölkerung die 2 Galerien und 3 Museen im Rahmen einer Ganztagesveranstaltung in Kooperation mit Handel und Gastronomie näher zu bringen. Die Kulturabteilung des Landes Kärnten verwaltet derzeit 2 Galerien und 3 Museen: Die Stadtgalerie präsentiert Ausstellungen der „internationalen klassischen Moderne“, die Alpen-Adria-Galerie hat sich auf kleine, feine Specials konzentriert, das Bergbaumuseum bietet schwerpunktmäßig kulturhistorische Ausstellungen, das Robert Musil Literatur-Museum präsentiert Kärntner Literaten von Weltruf und das Gustav Mahler Komponierhäuschen in Maiernigg ist eine Hommage an den einzigartigen Komponisten.

# Klangbogen bereichert Konzertsaison

Der Musikverein Kärnten feiert im heurigen Jahr sein 175. Bestands-Jubiläum und begeht diese Saison mit einem umfangreichen Programm an Klassischem, Kärntner Ensembles und Konzerten von Nachwuchskünstlern. Der Kärntner Klangbogen bietet Musik- und Kulturfreunden weitere Höhepunkte.

## Klangbogen

Das bereits vorhandene, sehr gute Konzert-Angebot des Musikvereins Kärnten wurde um eine weitere Attraktion bereichert: den Kärntner Klangbogen, der eine Brücke zum Kulturjahr 2004 schlagen soll. Schlösser und imposante Säle dienen als Austragungsorte.

**Fux und Mozart in Wien:** Am 10. 11. gibt es in der Stiftskirche St. Georgen/Längsee Musik für die Habsburger des 18. JH. Mitwirkende: SFK Youth Orchestra; Ernest Hoetzl, Dirigent; Isabel Seebacher, Sopran; Alberto Ferrari, Klavier.



Alberto Ferrari, Isabel Seebacher



**In meinem Reiche geht die Sonne nicht unter!:** Musik für die spanischen Habsburger des 16. JH hört man vom Orchestra Barocca G.B. Tiepolo di Friuli am 17. 11. im Wappensaal.

**Musica Cubicularis Domus Austriae:** Die Capella Leopoldina Graz präsentiert am 24. 11. im Schloss Porcia, Spittal/Drau Musik für die Habsburger des 17. JH. **„La Petite Bande“**, das weltberühmte Ensemble unter Sigiswald Kuijken, spielt als Highlight dieser Serie am 11. 1. 2004, im Konzerthaus die Brandenburgischen Konzerte (4/5/6).

## Im November: Beethoven Orchester Bonn



Roman Kofman Nelson Goerner

13. November, Konzerthaus: Hector Berlioz: Ouvertüre „Il Corsaro“, Mendelssohn Bartholdy: Klavierkonzert Nr.2 d-moll, op.40, Beethoven: Symphonie Nr.3 Es-Dur op.55 „Eroica“. Dirigent: Roman Kofman, Solist: Nelson Goerner, Klavier.

## Dommusikverein Klagenfurt

Madrigalchor Klagenfurt am 20. November, Konzerthaus: Beethoven: Missa solemnis, op.123 für Soli, Chor, Orchester. Ausführende: Tünde Szaboki, Sopran, Anely Peebo, Alt, Stephen Chaundy, Tenor, Wolfgang Bankl, Bass. Dirigent: Thomas Wasserfaller.



Thomas Wasserfaller

## Capella Leopoldina

21. November, Siemens-Forum Klagenfurt: BA-ROCK mit Unterhaltungsmusik des 17. und 18. JH.

# SIEMENS

## Collegium Musicum Carinthia

2. Dezember, Konzerthaus: Sigmund Groven - „Aria“ für Mundharmonika und Streichorchester, „Nordische Nacht“, Edvard Grieg - Suite „Aus Holberg Zeit“ op. 40 für Streichorchester, Mozart - Divertimento D-Dur KV 136, Gordon Jacob - „Fünf Stücke“ für Mundharmonika und Streichorchester. Dirigent: Alexei Kornienko, Solist: Sigmund Groven, Mundharmonika.



Alexei Kornienko

Koncertkarten erhalten Sie in der Landhaus-Buchhandlung, Tel. 56 7 87 oder im Konzerthaus, Tel. 55 4 10.

Energie erleichtert - Kultur bereichert unser Leben

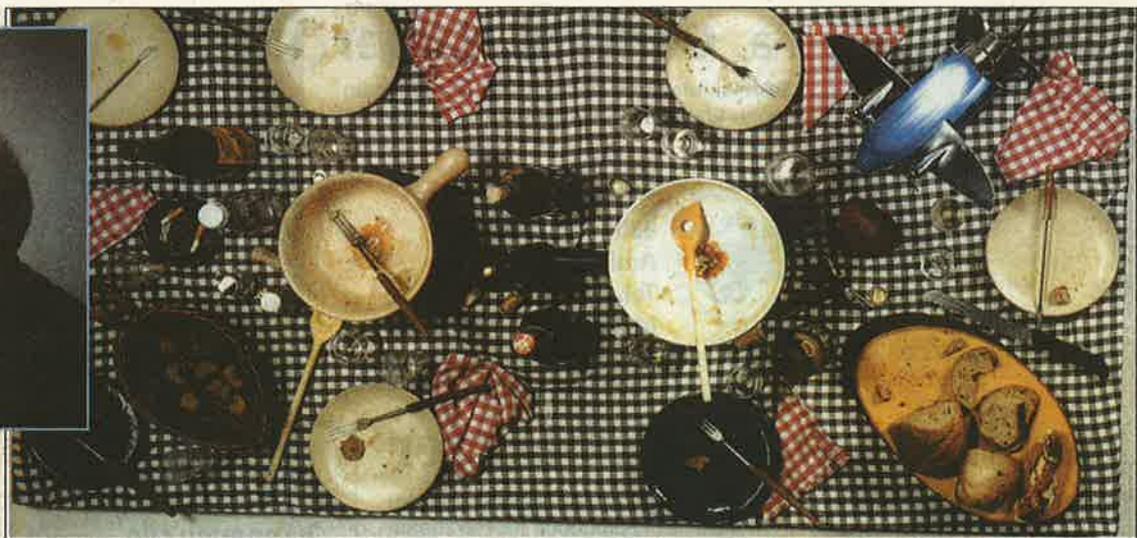
Diese und viele andere (Kultur-) Angebote können Sie als Kelag-Pluskunde stark vergünstigt oder gratis genießen. Informationen unter [www.pluskunden.at](http://www.pluskunden.at) oder unter 0910 850 848

Generalsponsor



STADTGALERIE  
KLAGENFURT  
PRÄSENTIERT  
DANIEL SPOERRI:

Am 16. Oktober 2003  
eröffnet die  
Stadtgalerie Klagen-  
furt die Ausstellung  
„Daniel Spoerri –  
Der Zufall als Mei-  
ster“.



## „Der Zufall als Meister“

Daniel Spoerri gilt als ein Meister des 20. Jahrhunderts, der mit Neuarrangements von Konsumgütern und Kultobjekten spielerische Neuinterpretationen unseres visuellen Wissens schafft. Seine Arbeiten zeigen seinen Sinn für den spielerischen Umgang mit verschiedensten Materialien, für Skurrilität und Witz, für Illusionierung und Desillusio-

nierung des Betrachters. Durch einen einfachen Eingriff, beispielsweise das Kippen aus der Horizontale in die Vertikale, verändert Spoerri die Wahrnehmungs- und Realitätsebenen.

Die Ausstellung umfaßt rund 150 Exponate aus Spoerris Werk von 1960 bis 2001.

Daniel Spoerri wurde 1930 in Rumänien geboren und lebt seit

1990 in der Toskana. Der Künstler blickt auf eine vielseitige und kreative berufliche Vergangenheit als Tänzer, Dichter, Regisseur und Objektkünstler zurück. Ankäufe internationaler Museen und internationale Retrospektiven seines Werkes festigen Daniel Spoerris Position als zentrale Figur der europäischen Nachkriegskunst.

10 JAHRE AM MARKT!

10  
Jahre

# TONI'S

## Essen auf Rädern • Familie Moßhammer

Gott sei Dank, daß es noch den Familienbetrieb gibt, für den die Zufriedenheit der Menschen an erster Stelle steht! Nicht nur die vorzüglichen Menüs, die vom Airst (Restaurant am Flughafen) zubereitet werden, sind überall bekannt und ein Begriff für Qualität, auch daß auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der jeweiligen Senioren Rücksicht genommen wird, wird von allen auch sehr geschätzt.

**Flexibilität wird sehr groß geschrieben!**

- ✓ Niemand ist vertraglich auf eine bestimmte Zeit gebunden!
- ✓ Jeder kann ab sofort beliefert werden, aber auch ab sofort wieder abbestellen!
- ✓ Man will endlich wieder einmal auf Urlaub fahren – Toni's Essen auf Rädern ist da und versorgt in der Zwischenzeit die ältere Person!
- ✓ Zwei Menüs täglich zur Auswahl und zwischendurch auch À-la-carte-Bestellungen möglich!
- ✓ Familienbetrieb – Sie werden immer von denselben Personen betreut!
- ✓ Lieferung im Großraum Klagenfurt! ✓ Sonn- und Feiertag Zustellung!

Nähere Details über Toni's Essen auf Rädern unter  
0676/5043819 und 04224/81755, Fax 04224/81755



Familie Moßhammer



Döllacher Dorfwirtshaus

## Bauer & Wirt – das funktioniert

Das Döllacher Dorfwirtshaus ist ein in der Goldgräberzeit erbautes typisches Kärntner Wirtshaus. Im Jahr 2001 wurde es liebevoll renoviert und besitzt jetzt 13 Zimmer – alle mit DU, und WC sowie SAT-TV. Alle Zimmer tragen Namen und sind auch dementsprechend eingerichtet. Bei uns schlafen Sie z.B. auf „Wolke7“, „auf da Alm“, im „Knappenloch“ oder im „Schwalbennest“. In der Küche werden viele Produkte aus der eigenen Landwirtschaft und Jagd verwendet. Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.doellacher-dorfwirtshaus.at](http://www.doellacher-dorfwirtshaus.at)

**Döllacher Dorfwirtshaus**

9843 Großkirchheim, Telefon +43-4825-210

Die Drucke 1. November 2003

Denn der Mensch lebt nicht vom Buch(staben) allein

# Eat-Art

Foto: Kerber Verlag



In der Spoerri-Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie sind noch bis **25. Jänner** ca. 150 Exponate aus den Jahren 1960 bis 2001 zu sehen. Weitere wichtige Zyklen wie *Mozduntersuchungen*, *Künstlerpaletten*, *Sevilla-Serie*, *Anatomische Kabinette*, *Karneval der Tiere*, sowie einige seiner *Fallenbilder* und *Morfalfallen* sind für diese Ausstellung zusammengestellt worden. Alle Werke stammen aus der Sammlung des Hamburgers Thomas Levy, der auch Kurator der Ausstellung ist. In der Galerie 3 können kleinere Objekte bewundert und erworben werden.  
Setzkasten: *Histoire des boîtes à lettres I*, 1998, Assemblage, 86 x 85 x 30 cm.

Er zählt ohne Frage seit Jahren zu den Größen der internationalen Kunstszene – Klagenfurt hat er seine persönliche Aufwartung gemacht und ist in gleich zwei Ausstellungen vertreten: Daniel Spoerri, Schweizer Tänzer, Dichter, Regisseur und Objektkünstler, Gründungsmitglied der Nouveaux Réalistes und Begründer der Eat-Art, wurde 1930 in Rumänien geboren und lebt seit 1990 in der Toskana, wo er seinen berühmten Skulpturen-Park installierte:

Daniel Spoerri ist ein Meister des 20. Jahrhunderts, der mit Neuarrangements und Neuzusammenstellungen von Konsumgütern und Kultobjekten spielerische Neuinterpretationen unseres visuellen Wis-sens schafft. Bekannt ist er auch durch die von seiner Sammelleidenschaft geprägten Zurschau-stellung alltäglicher Dinge und Vor-gänge geworden. Seine Arbeiten zeigen seinen Sinn für den spielerischen Um-

gang mit verschiedensten Materialien, für Skurrilität und Witz, für Illusionierung und Desillusionierung des Betrachters. Er verbindet kulturell nicht verwandte Objekte; entfremdet sie ihrer Funktionalität und stellt bekannte Symbole in neue Kontexte. Er kredenzt dem Publikum Kunst aber auch in einer besonderen Form – Eat-Art: essbare Werke von Spoerri gelangen anlässlich kunstvoll inszenierter Bankette zum Verzehr. Danach wird an die Wand gehängt! Eine Besonderheit Spoerri's sind die Setzkästen, die er auf Flohmärkten fand. Diese Buchstaben-Sammlungen bilden die Grundlage der *Histoire des boîtes à lettres*. Sie entstanden 1998 und stellen Geschichten ohne Anfang und Ende dar, wie die 27 Buchstaben und die Satzzeichen in den Kästen. Alle Kästen zusammen ergeben wieder eine Geschichte in acht Kapiteln.  
Doch der Mensch lebt nicht von Lite-

ratur oder Brot allein. An das Buch der Bücher, die Bibel, und ihren zeitweisen „Kunst-Gott“ knüpfen Schüler- und Schülerinnen der HLA für künstlerische Gestaltung in Villach unter der künstlerischen Leitung von Johanna Sadounig an und schufen das Projekt *Essen und Trinken – der Mensch ist was er isst*. Sie haben dabei ihre individuellen Zugänge bildhaft dargestellt, dokumentiert und ein Eat-Art- Buffet „gestaltet“, das in der „langen Nacht der Museen“ gestürmt wurde. Nicht nur das Gestalten mit Essbarem, sondern auch das Beobachten der Reaktionen der Besucher beim Verzehr der Kreationen, war von besonderem Interesse. Die Bereitschaft, sich auf das Abenteuer einer Geschmacksempfindung ohne visuell Bekanntes einzulassen, war unterschiedlich groß, aber für „Mutige“ ein außergewöhnliches Erlebnis. Der besondere Reiz lag an der



Foto: HLA VALLACH

ungewohnten Farb- und Formgebung, welche den Erwartungen nicht entspricht. Der wahrnehmungspsychologische Wert der Farbe für die Geschmacksempfindung realer Lebensmittel suggeriert unterschiedliche Verhaltensmuster. Wird die Farbe und Form von Essbarem verändert, wandelt sich trotz besseren Wissens die Freude am Sinnlich-Geschmacklichen und kann von Ablehnung bis Ekel reichen, erläutert Johanna Sadounig, die zugleich als Kunstpädagogin und Künstlerin tätig ist.

Kunst und Essen bedeutet für sie eine Reflexion in Bildern über den Stellenwert der Nahrung im Alltag,

im Hinblick auf Nährwert, Energie, Ritual, Orgie und Verwandlung von Materie. Um einen Bewusstseinsprozess einzuleiten, gehören künstlerische Strategien des Schockierens und Provokierens unter dem Einsatz von realen Lebensmitteln zur Aktion, war Standpunkt der Projektgruppe. Denn psychische, physische und gesellschaftliche Bedeutungsebenen werden in Eat-Art-Projekten erforscht und Bezüge zu Sexualität, pure Gewalt, Angst, Überdruß und Überflüss sowie Verwesung und Vergänglichkeit hergestellt. Womit wir wieder bei Spoerri und seinen Buchstaben wären.

 **Günther M. Trauhnsig**



Foto: Lutz Winkler

**Daniel Spoerri mit Santo Grappa, 02**  
 1930 geboren in Galati (Rumänien)  
 1942 Flucht nach Zürich  
 1949 Begegnung mit Jean Tinguely  
 1954 Tänzer an der Oper Bern;  
 trifft Meret Oppenheim  
 1957 HrsG. Magazin Konkrete Poesie  
 1959 Ausstellung mit Marcel Duchamp  
 und Man Ray  
 1964 Cheissea-Hotel-Ausstellung  
 New York  
 1968 kreiert Eat-Art, Düsseldorf  
 1989 Assemblagen-Serie mit Setzkästen



Noch bis 31. Oktober ist im Schloß Ferlach eine sehenswerte Fotoausstellung von Margit und Friedrich Stich zu sehen. Im Mittelpunkt stehen Wasserinsekten aus den Karawankenbächen, darunter auch farbenprächtige Libellen, die bereits als stark gefährdete Tiere eingestuft werden. Mittlerweile bewunderten schon viele interessierte Besucher - im Bild Margit und Friedrich Stich mit den Vertretern der Gemeinde - Vzbgm. Christian Gamsler und StR Harald Pirtscher - bei der Vernissage die prachtvollen Fotos.

Foto: Zerche

## Stadtgalerie zeigt Spoerris Objekte

Der Schweizer Tänzer, Dichter, Regisseur und Objektkünstler Daniel Spoerri, mit bürgerlichem Namen Daniel Isaak Feinstein, ist einer der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst. 150 seiner Arbeiten werden derzeit in der Stadtgalerie Klagenfurt ausgestellt.

Die Arbeiten Spoerris zeigen seinen Sinn für den spielerischen Umgang mit verschiedensten Materialien,

für Skurrilität und Witz, für Illusionierung und Desillusionierung des Betrachters. Die Ausstellung in der Stadtgalerie gibt einen repräsentativen Überblick über das Schaffen Spoerris aus der Zeit von 1960 bis 2001. Zur Ausstellung des Künstlers, der 1930 im rumänischen Galatz geboren wurde, erschien ein Katalog von Thomas Levy, dem Hamburger Kurator der Ausstellung.



Založba Verlag

**Mohorjeva  
Hermagoras**

Viktringer Ring 26  
A-9020 Klagenfurt/Celovec  
Telefon 0463/56 5 15-20,  
Fax 0463/54 41 89

e-mail: [verlag@mohorjeva.at](mailto:verlag@mohorjeva.at), <http://www.mohorjeva.at>

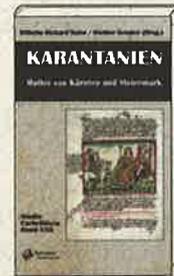


Hans Krebitz

### Die Stiefel

„Es waren drei Soldaten, die ihm aus dem Dunkel des Seitenschiffes entgegenkamen...“ Der St. Veiter H. Krebitz wurde weltbekannt durch seine Idee, Opern auf Originalschauplätzen aufzuführen. Eine Erzählung als flammender Appell gegen den Krieg.

118 Seiten, broschiert  
€ 13,-



Wilhelm R. Baier/Diether Kramer (Hrsg.)

### Katantani

Mutter von Kärnten und Steiermark

Vor ungefähr 1250 Jahren trat Karantani erstmals in das Bewusstsein der westlichen Welt. Etwa 50 Jahre später errichtete Karl der Große die Mark Karantani.

130 Seiten, broschiert  
€ 14,50

Gehen sie mit diesem Inserat in die Hermagoras-Bücherei **SKRIBO** und erleben sie beim Kauf eine schöne Überraschung. Gilt für den Kauf aller Bücher aus dem Verlag Hermagoras ab € 25,-.



Kein Auskommen mit dem „Einkommen“ heißt das Lustspiel, das die Laienspielgruppe „KulTheater“ Anfang November auf die Bühne des Kulturhauses St. Jakob bringen wird. Das Fritz Wempner-Stück in der Fassung von Traude Piwak ist am 4., 6. und 8. November um 19.30 Uhr und am Sonntag, den 9. November, um 17.30 Uhr zu sehen. Regie führt Cornelia Rudka. Karten sind nur im Vorverkauf unter 06 76 /51 459 78 erhältlich.

## Steigen Sie ein in die VIP-CLASS!

**Saisonabschlußfahrt**  
Insel Krk / Malinska  
mit „Die Edlseer“

14. - 16. November  
Halbpension pro Person  
**€ 135,-**

**Reisebüro  
& Busreisen**  
**JUWAN**

Auengasse 9 A-9170 Ferlach  
Tel.: +43(0)4227/30250 Fax.: DW-15  
Abtei 32 A-9132 Gallizien  
Tel.: +43(0)4221/2425 Fax.:2425

**Aus unserem Programm:**

**4 Tage Portoroz**

**5. bis 8. Dezember**

Halbpension pro Person

**€ 140,-**

[www.juwan-reisen.com](http://www.juwan-reisen.com) e-mail [reisebus@t-online.at](mailto:reisebus@t-online.at)

**Fordern Sie unseren Ski-Katalog an: Telefon 0 42 27 / 30 2 50**



◆ **Monumentalbauten von Luxor**

## Faszinierende Ägypten-Reise

Ägypten – das Land der Pharaonen! Gruber Reisen ist es gelungen, in einer Pauschalreise die wichtigsten Sehenswürdigkeiten am Nil und in Kairo sowie eine Bademöglichkeit in Haghada ab Kärnten bzw. Flug ab Graz zu verbinden. Auf dem Programm stehen Luxor, Tal der Könige, Hatschepsut-Tempel, Assuan, Nilkreuzfahrt. Der Höhepunkt jeder Ägyptenreise ist Kairo mit den Pyramiden, der Sphinx, den Museen, Moschee, Zitadelle und Basar. Anschließend Badeaufenthalt in Hurghada. Rundreisetermin: 29. 11. bis 6. 12. 2003. Kostenpunkt: 1 Woche Rundreise im DZ mit Flug: €838,-, Verlängerungswoche €252,-/Pers.

**INFO/BUCHUNG:** Gruber Reisen, Klagenfurt, St. Veit, Viktring, Wolfsberg, Lienz-Debant; Tel. 0463/59 55 00, [lienz@gruberreisen.at](mailto:lienz@gruberreisen.at)

## Ausstellung in der Stadtgalerie

Die Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, bietet im November drei „klassik<<<klassik“-Sonderveranstaltungen zur Ausstellung von Daniel Spoerri „Der Zufall als Meister“ (bis 25. Jänner 2004). Am 6., 13. und 20. November um 19.30 Uhr findet im Anschluss an die Führung durch die Ausstellung ein Konzert statt. Den Beginn macht das Klarinettentrio „Trio Legno Nero“ mit Werken von Mozart und Gulda, den zweiten „klassik<<<klassik“-Abend bestreitet das Bläserquintett „viento“, der letzte Termin wird der Barockmusik gewidmet sein. Eintrittspreis: € 8,-



inkl. Begrüßungscocktail, Konzert und Spezialführung durch die Ausstellung. Kartenreservierung: Tel. (0463) 537-55 32. Weitere „Specials“ in der Adventzeit: Adventführungen am Sonntag und eine Kinderwerkstatt an den Einkaufsamstagen.

**INFORMATIONEN:** [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

# Innovative Werber bieten Mehrwert

Die Zeiten, in der Werbeagenturen bloß bunte Bilder und flotte Sprüche für eine erfolgreiche Kampagne benötigt haben, sind längst vorbei. Innovationen und strategische Beratung sind die neuen Erfolgsfaktoren der Kreativen.

Eine der Agenturen, die dies nicht nur erkannt hat, sondern vor allem auch im Sinne ihrer Kunden konsequent umsetzt, ist Bachinger Hoffmann Advertising. Das Klagenfurter Kreativteam rund um Geschäftsführer Peter Hoffmann hat sich dadurch in den letzten Jahren vom kreativen Hotshop hin zu einer der größten Fullservice-Agenturen des Landes entwickelt. „Die Grundlage jeder erfolgreichen Kampagne ist eine entsprechende Strategie in Kombination mit einer starken Idee“, ist Hoffmann überzeugt. „Die kreative und grafisch perfekte Umsetzung ist nur einer von vielen Bestandteilen wirklich guter Werbung.“

### Innovationsmanagement

Um dieser Entwicklung und den damit verbundenen Erwartungen der Kunden gerecht zu werden und auch immer wieder mit neuen Ideen „überraschen“ zu können, gibt es ab sofort hochkarätige Verstärkung für die Agentur. Mit Jakob Heinz Pagitz konnte einer der erfahrensten Berater und Werbestrategen des Landes gewonnen werden. Gemeinsam mit Peter Hoffmann wird er in Zukunft Innovationsmanagement im Rahmen von Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen den Kunden von Bachinger Hoffmann Advertising bieten. Ebenfalls neu im Team ist Mag. Barbara Orasche als Key-account-Managerin. Sie folgt gewissermaßen Bettina Kugi, die seit Anfang Oktober „Echtzeit“, die neue Unit für „electronic media management“ der Agentur, leitet.

### Cross-Media Kampagne

Kreativ und innovativ ist die Agentur nicht nur bei Konzepten und der Gestaltung von Inhalten, sondern auch bei komplexen Mediakampagnen. Dazu ein ak-

tuelles Beispiel von vielen: Mit der derzeitigen Plankenauer Kampagne wurde eine echte südösterreichische Cross-Media Kampagne entwickelt und für den Kunden erfolgreich umgesetzt. Die Kleine Zeitung fungiert hier als Lead-Medium im Printbereich, welches durch diverse Wochenzeitungen des Styria Konzerns ergänzt wird. Kombiniert werden die Inserate sowohl mit Radio als auch TV Spots sowie mit Online Werbung auf allen Webseiten der involvierten Medien. Beilagen im Kärntner und Steirer Monat und eine Reihe unterschiedlicher, zielgruppenspezifischer „Directmail“-Aktionen ergänzen den Mediamix der integrierten und auffallend homogenen Kampagne für den Kärntner Reifenspezialisten.

### Online Service

Zu guter Letzt noch ein Tipp für alle, die sich für Marketing und Werbung interessieren. Auf der Website von Bachinger Hoffmann Advertising finden sich neben klassischen Agenturinfos und Referenzarbeiten unter der Rubrik „Mafo/Service“ eine Vielzahl aktueller Publikationen rund um Marketing-Trends und -Studien sowie eine Reihe von Ergebnissen der Marktforschung zum kostenlosen download: [www.bha.at](http://www.bha.at)



◆ **Jakob Heinz Pagitz und Barbara Orasche mit GF. Peter Hoffmann**

150 Bilder und Skulpturen: Große Spoerri-

# Dem Zufall

Unter dem Titel „Der Zufall als Meister“ präsentiert die Klagenfurter Stadtgalerie bis Mitte Jänner eine umfangreiche Daniel-Spoerri-Retrospektive.

„Ich bin kein Künstler, der Blümchen malt. Mich interessiert, warum ich auf der Welt bin“. Die Transformation der Dinge und Momentaufnahmen diverser Situationen bestimmen das künstlerische Schaffen von Daniel Spoerri. Der gebürtige Rumäne, der in der Schweiz und zeitweise in der Toskana lebt, hat mit Neuarrangements von Konsumgütern und Kultobjekten spielerische Neuinterpretationen üblicher visueller Eindrücke geschaffen. Der 73-jährige Objektkünstler, Tänzer, Dichter und Regisseur verbindet kulturell nicht verwandte Objekte und setzt sie in völlig neue, ungewohnte Kontexte.

Dabei scheut Daniel Spoerri nicht, Abschreckendes mit Hu-

morigem und Grauenhaftes mit Kitsch zu kombinieren. In Spoerri's „Morduntersuchungen“ findet sich kriminalistisches Anschauungsmaterial neben einem zeretzten Teddy. In der Werkserie „Anatomisches Kabinett“ dringt er tief in die Anatomie des Menschen vor, kombiniert das Knochengerüst mit Schraubenschlüsseln, die Gehirnmasse mit einem Thermometer.

## Fallenbilder

Zentrales Thema im künstlerischen Schaffen Spoerri's ist zweifellos der Zufall. Seit Jahrzehnten reizt es den Objektkünstler „dem Zufall eine Falle zu stellen“. Auf diese Art entstanden unter anderem Spoerri's berühmte „Fallenbilder“. Ein Tisch, wie er mitten in einem feudalen Essen verlassen wurde, mit halbvollen Gläsern, Zigarrettenkippen im Aschenbecher, Brösel, zerkrümelten Servietten usw. wird als Momentaufnahme festgehalten. Die Objekte fixiert Spoerri, stellt die Platte auf und hängt die reliefartige Collage an

**ES DARF** auch Humor und Kitsch sein – auf die Arrangements kommt es an. Die Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie umfasst an die 150 Exponate, die einen umfangreichen Einblick in das vielseitige Schaffen Spoerri's geben.



Klagenfurt 1  
29. Oktober 2003

Retrospektive in der Stadtgalerie

# eine Falle stellen



**FONDUE ESSEN** – aus der Serie der berühmten „Fallenbilder“. Der Zufall führt Regie, Daniel Spoerri hält die Situation fest. Momentaufnahmen, die zum Kunstwerk werden. Einige davon sind derzeit in der Stadtgalerie zu sehen.  
Fotos: Puch (5)

die Wand.

Seine Kunst- und Kultobjekte, die Dinge, die Spoerri in seine Objektinszenierungen einbaut, findet er auf Flohmärkten, denn hier wird, so der Künstler launig „der gesamte Müll der Weltgeschichte abgeladen“.

## Galerie 3

Zu diesem repräsentativen Überblick über das Schaffen Spoerri's gibt es in der Galerie 3 am Alten Platz 25 eine Parallelausstellung. Sensationell für Klagenfurt ist die Möglichkeit, einen Spoerri direkt zu kaufen wie zum Beispiel Werke aus der Serie „Anatomisches Kabinett“. Und im Kabinett sind brandneue Arbeiten des Kärntner Malers Franco Kappl zu sehen. Dessen verdichtete, impulsiv gesetzte, abstrakte Malerei erinnert an fantasievolle, bunte Landschaften.

Die Ausstellung in der Galerie 3 ist bis 29. November zu sehen. Die große Daniel-Spoerri-Retrospektive in der Stadtgalerie läuft bis 25. Jänner 2004.

Zur Ausstellung ist ein bilderreicher und hochinteressanter Katalog erschienen (erhältlich in der Stadtgalerie). **iw / h.th.**



„**ICH BIN** nicht stolz auf die Gläser, die ich aufgeklebt habe, sondern auf mein Gesamtwerk“ betonte Daniel Spoerri bei der Eröffnung seiner Ausstellung „Der Zufall als Meister“ in der Klagenfurter Stadtgalerie. Seinen zum Großteil äußerst amüsanten Ausführungen lauschten auch Kulturreferent Vizebürgermeister Mario Canori, Kulturamtsleiter Karl Princic, Stadtgalerieleiterin Beatrix Obernosterer und einige Journalisten und Galeristen.



Foto: Puch

## Kunstverein: Neuer Präsident

Dr. Anton Peternel, Geschäftsführer der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke, ist der neue Vorsitzende des Kunstvereins Kärnten. Der 57-jährige Jurist tritt die Nachfolge des vor wenigen Monaten verstorbenen Dr. Fred Dickermann an. Eine der vordringlichsten Aufgaben für ihn wird sein, ein neues Finanzierungsmodell (Sponsoring) für den Kunstverein zu entwickeln. ■

## Jordan Gorazd

Repräsentative Arbeiten aus mehreren Zyklen des Künstlers Jordan Gorazd sind derzeit in der Landhaus-Galerie (Eingang: beim Wappensaal) zu sehen. Der 43-jährige Slowene absolvierte seine künstlerische Ausbildung bei Professor Rudolf Kotnik, der später auch sein Mentor wurde.

Die Ausstellung läuft noch bis 15. November. ■

## Farbentanz

Unter dem Titel „Tanzende Farben“ stellt der Klagenfurter Künstler Hardy einige seiner neuesten Arbeiten in den Schalteräumlichkeiten der Bank Austria / CA-Filiale am Arnulfplatz aus. Gezeigt werden mehr als 60 Arbeiten – darunter einige von Hardys beliebten Reliefmischtechniken (bis 7.11.). ■

K17 " 28.10.03



Russwurm-Biro

„Studio di Elefanti“, eine Assemblage Spoerris von 1995.

Ausstellung

# Topographie des Zufälligen

Von der Transformation der Dinge – Werke  
des Objekt- und Eat-Art-Künstlers Daniel  
Spoerri zeigt die Galerie 3 bis Ende November.

**KLAGENFURT.** Mit der Transformation der Dinge beschäftigte sich der 1930 in Rumänien geborene Künstler Daniel Spoerri. Seine Mutter, eine Schweizerin, flüchtete nach dem Tod ihres Mannes Isaac Feinstein, mit sechs Kindern in die Schweiz.

## Verstreute Dinge des Lebens

Das Lebenswerk Spoerris, einer der ganz großen Meister des 20. Jahrhunderts, wird gerade in der Stadtgalerie durch 150 Beispiele repräsentiert. Er hat als Gründungsmitglied der „Nouveaux Réalistes“ und Erfinder der „Eat-Art“, einen spielerischen Zugang und eine visuelle Neuinterpretation der „alltäglichen“ Dinge gefunden.

Die Entfremdung entsteht durch die Entrückung aus der gewohnten Wahrnehmungs- und Realitätsebene. Seine „aufgeklappten“ und „abgeessenen“ Tische („tableau-piège“) sind Momentaufnahmen nur aus anderer Perspektive – und für die Ewigkeit.

## „Anatomisches Kabinett“

Die Galerie 3 zeigt in einer kleinen aber feinen Auswahl 15 Spoerri-Exponate. Neben dem „kleinen Frühstückstisch“ und einem „Mittagstisch in alle Ewigkeit“ sind auch sechs Objekte aus der Serie „La Médecine opératoire (1993–2001)“ aus dem „Anatomischen Kabinett“ zu sehen. Die Vorlage bildete ein medizinisches Traktat aus dem Jahr 1835. **GRB**

## KONZERTKRITIK

## Ein Quartett mit viel Animo

Mozartgemeinde: Das „Anima-Quartett“ begeisterte.

**KLAGENFURT.** Sie heißen nicht nur „Anima-Quartett“, sondern musizieren „nomen est omen“ genauso: mit viel Animo, hoher Streichkultur und intensiver Ausdruckskraft. Das detailreiche, vitale Spiel der blutjungen Kärntner Christoph (Violine) und Thomas Wiesflecker (Cello), Florian Hasenburger (Violine) und Christian Niemetz (Viola) zeichnet sich durch sauberste Intonation und farbigen, warmen Wohlklang aus. Sei es beim von schlichter, aber einprägsamer Thematik bestimmten frü-

hen Streichquartett in Es-Dur D 87 von Schubert, beim „Dissonanzen-Quartett“ C-Dur KV 465 von Mozart oder beim russische Melodien verarbeitenden „Rasumowsky-Quartett“ F-Dur op. 59/1 von Beethoven.

Die 20- bis 23-jährigen Künstler haben sich in den letzten Jahren zu immer größerer Virtuosität und reiferer Interpretation entwickelt. Und das Publikum im vollen Mozartsaal des Konzerthauses reagierte entsprechend begeistert.

HELMUT CHRISTIAN

## DOKUMENTARFILM

## Auf der Strecke Wien-Triest

Reinhard Juds „Weg in den Süden“ in Kärntner Kinos.

„Ich habe einen Erzähldruck bei den Leuten erlebt, sie wollten Dinge erzählen, denen die Medien offensichtlich wenig Aufmerksamkeit schenken“, beschreibt der Wolfsberger Filmmaker Reinhard Jud die Dreharbeit zu seinem Dokumentar-Roadmovie „Weg in den Süden“.

Entlang der Bahnlinie Wien – Triest, die durch sämtliche wichtige Industrieregionen führt, erzählt Jud mit Hilfe von Archivmaterial und Zeitzeugen Abrisse österreichischer Geschichte. Den Bogen in die Gegenwart spannt er mit Interviews von Jugendlichen, die er den Erzählungen von Zeitzeugen gegenüberstellt. Für Reinhard Jud, der zuletzt den Film

„James Elroy“ in Los Angeles gedreht hat, waren die Arbeiten in den österreichischen Industrieregionen auch so etwas wie eine permanente Heimkehr: „Wenn ich an meine Kindheit denke, dann sehe ich die Silhouetten des kalorischen Kraftwerks in St. Andrä.“

Der Semmering, Knittelfeld, Klagenfurt, Villach, Arnoldstein sind einige der Stationen auf dieser Reise, die – so Jud – wegführen soll von allzu oberflächlichen Befindlichkeitsgeschichten.

**HARALD SCHWINGER**  
„Weg in den Süden“: Heute, 18.45 Uhr, Stadtkinocenter Villach. Am 18. Okt. im Volkskino Klagenfurt (19 Uhr), Montag Burgruine Arnoldstein (19 Uhr), Am 28. 10., 20 Uhr im KUSS Wolfsberg

## Wissenschaft trifft Landwirtschaft

**Bauernleben.** Werner Drobisch präsentiert beim Symposium sein Buch zur Agrarrevolution von 1848

Dem Wetter sind sie bis heute ausgeliefert, die Bauern. Einen Blick auf das Ende des feudalen Abhängigkeitssystems im 19. Jahrhundert wirft der Geschichtsverein Kärnten heute (9-17.30 Uhr) im Landesarchiv in Klagenfurt beim Symposium „Die Bauern werden frei“.

## Der Meister

Daniel Spoerri beglückt die Klagenfurter Stadtgalerie mit seinen kulinarischen Werken. In der Galerie 3 sind diese sogar zu erwerben.

ERWIN HIRTENFELDER

Im Jahr 1972 begann Daniel Spoerri ein kulinarisch-künstlerisches Großprojekt, das den gebürtigen Rumänen berühmt und letztlich auch reich machte. Ein Jahr lang fixierte er in seinem Düsseldorfer „Restaurant Spoerri“, was von den Mahlzeiten der Gäste übrig blieb: Essensreste, volle Aschenbecher, leere Flaschen und andere Relikte der modernen Abfallkultur. Regie bei seinen geklebten und zusammengeklebten Tafelbildern führte meist der Zufall. Mit dem Honorar für die entstandenen 365 Werke kaufte sich Spoerri eine Mühle bei Paris und wurde solcherart zum Gründervater der „Eat-Art“.

## Tafelfreuden

In der Klagenfurter Stadtgalerie wird dem heute 73-jährigen Meister des Augenschmauses eine Ausstellung mit dem Titel „Der Zufall als Meister“ gewidmet. Gezeigt werden rund 150 Exponate aus den letzten drei Schaffensjahrzehnten, wobei neben Spoerris Tafelfreuden auch wichtige Arbeiten aus seinen Zyklen „Morduntersuchungen“, „Anatomische Kabinette“ oder „Karnaval der Tiere“ zu bewundern sind. Diese sind gleichfalls dem „Neuen Realismus“ verpflichtet, den Spoerri gemeinsam mit Rottella, Kienholz oder Arman Anfang der 60er Jahre aus der Taufe hob. Mit Jean Tinguely, seinem Vorgänger in der Stadtgalerie, verband Spoerri eine tiefe Freundschaft und der anarchische Witz des Dadaismus. In den Assemblagen der beiden Objektkünstler verwandelten sich die kunstverneinenden Readymades eines Marcel Duchamp in soziologisch-psychologische Momentaufnahmen der Wirklichkeit. So hat Spoerri für die Weltausstellung in Sevilla eine Serie mit 35 Speisetafeln angefertigt, anhand welcher in der Stadt-

galerie spanische Essgewohnheiten mit solchen aus Japan oder der Schweiz verglichen werden können. Und zwar ohne Gerichtsbelästigung.

Bei aller spielerischen Leichtigkeit seiner neu definierten Fundstücke vergisst man leicht, dass auf Spoerris Leben dunkle Schatten ruhen. 1942 floh er mit seiner Mutter und fünf Geschwistern in die Schweiz, während sein jüdischer Vater von den Nazis ermordet wurde. Über erste Tätigkeiten als Tänzer, Regisseur und Dichter fand er schließlich in der bildenden Kunst seine besten Ausdrucksmöglichkeiten und Chancen der Schicksalsbewältigung.

So wird in manchen seiner Bildergeschichten die Skurrilität auch von einer morbiden Doppelbödigkeit überlagert: ausgestopfte Tiere regen zu Vergleichen mit menschlichen Physiognomien an oder hatern in der Montage mit anderen Versatzstücken aus Spoerris unerschöpflichem Fundus mit der Vergänglichkeit.

In der Klagenfurter Galerie 3 sind Unikate des Universalkünstlers bereits um 4300 Euro zu erwerben. Für ein opulentes Abendessen muss man mehr als 50.000 Euro hinlegen. Wie der sympathische Esskünstler bei der Ausstellungseröffnung verriet, bevorzugt er persönlich allerdings „eher einfache Speisen wie zum Beispiel Nudeln oder Rösti“.

**Daniel Spoerri**, „Der Zufall als Meister“, Stadtgalerie Klagenfurt (bis 25. 1. 2004) und „Galerie 3“ (bis 29. 11. 2003). Nähere Infos: [www.danielspoerri.org](http://www.danielspoerri.org) oder Tel. (0463) 537-55 32 bzw. (0463) 59 23 61.



**Ironische Ästhetik in Spoerris „Anatomischem Kabinett“**

## des Augenschmauses



Das Auge isst mit: Daniel Spoerri, Gründervater der „Eat-Art“, vor einem seiner Tafelbilder

PUCH/KOSCHER

## Galerie und Kindergarten

Die Stadtgalerie Klagenfurt lädt zu Kunst und Prosecco. Ein Blick auf ein ambitioniertes Programm, das bisher 130.000 Besucher angelockt hat.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1996 hat sich die Klagenfurter Stadtgalerie zu Kärntens wichtigster Präsentationsstätte für die klassische Moderne entwickelt. In Ergänzung zur verbliebenen Landesgalerie, die sich vor allem der zeitgenössischen Kärntner Kunst verpflichtet fühlte, wurden auf rund 1000 Quadratmetern Ausstellungen von internationalem Format gezeigt, darunter Personalen von Egon Schiele, Gustav Klimt, Marc Chagall, Man Ray, Hans Makart, Max Ernst oder zuletzt Jean Tinguely.

Rund 130.000 Besucher haben bisher das ambitionierte Programm der Galerie gewürdigt, die seit ihren Anfängen von Beatrix Obernosterer geleitet wird. Unter ihrer Führung wurde das ehemalige Siechenhaus zu einem

Ort lebendiger kultureller Begegnung: dank museumspädagogischer Aktionen für den „Besucher von morgen“, der regelmäßigen Konzerte und Kabarettis an Donnerstag-Abenden oder durch ein sonntägliches Kulturfrühstück, bei dem bis zu 30 Besucher zwischen Bildern von Daniel Spoerri & Co. dinieren können.

## Exklusiv

Besonders stolz ist Obernosterer auf die Tatsache, dass von insgesamt 24 Ausstellungen „fünfzehn exklusiv für Klagenfurt zusammengestellt wurden“. Die 37-jährige Kunsthistorikerin über die



**Ambitioniertes Programm: Beatrix Obernosterer**

budgetäre Situation: „Wir haben für drei Großausstellungen in der Stadtgalerie und sieben kleinere im Stadthaus jährlich rund 500.000 Euro zur Verfügung“. Lediglich die Personalsituation sei „unterdurchschnittlich“. Obernosterer: „Das jetzige Programm wäre nicht zu schaffen, wenn sich nicht alle Mitarbeiter so stark engagieren würden“.

Dennoch werde es vor Weihnachten die üblichen Spezialführungen mit Weihnachtskeksen und Prosecco geben. Damit Eltern ungestört einkaufen gehen können, besteht auch die Möglichkeit, seine Kinder einfach in der Galerie zurückzulassen. EH

## AKTUELL

## Planeta-Preis

**BARCELONA.** Der Chilene Antonio Skarmeta erhielt für den Roman „Der Siegestanz“ den Planeta-Preis, die mit 601.000 Euro höchstdotierte Literaturoberzeichnung der spanischsprachigen Welt.

## Auftrag

**WIEN.** Clemens Gadenstätter bekommt den Kompositionsauftrag der Ersten Bank, der garantierte Folgeaufführungen und eine CD-Produktion beinhaltet. Frühere Preisträger waren u. a. Olga Neuwirth und Herbert Grassl.

## Mozart-Jahr

**SALZBURG.** Salzburg rüstet weiter für das Mozart-Jahr 2006: Ein zentraler Punkt soll die Schau „Viva Mozart“ sein, die in zehn Teilen ausführlich das private und berufliche Leben Mozarts und seines Umfeldes zeigen soll. Die Ausstellung wird zwei Millionen Euro kosten, 300.000 Besucher werden angepeilt.

## Kartenwünsche

**BAYREUTH.** Bereits jetzt liegen für die Bayreuther Festspiele 2004 60.000 Kartenwünsche vor, insgesamt stehen aber nur 58.000 Plätze zur Verfügung. Vor allem Christoph Schlingensiefels „Parsifal“ stößt auf Interesse.

## KULTUR IM HÖRFUNK

**16.55 Uhr, Ö1.** „Literatur-Miniatur“ widmet sich dem letztjährigen Bachmann-Preisträger. Peter Glasers „Geschichte von Nichts“ wird vorgestellt.

## ZUR LAGE

„Ich kann ein unterhaltsames Buch schreiben. Dafür will ich viel Geld. Jetzt sind Sie dran.“

Kein Scherz. Mit diesen Zeilen offeriert **Woody Allen** per Rundbrief an Verlage derzeit seine (noch nicht zu Papier gebrachte) Autobiographie

Klagenfurter Monatsmagazin / Oktober 2003



Open mind Konzert: am 11. Oktober, 13 - 23 Uhr im Megapoint.

## Open mind Konzert

Das Jugendreferat der Stadt Klagenfurt übernahm vor kurzem die Aufgabe, Jugendkonzerte durchzuführen und dabei will Jugendreferent StR Christian Scheider die Entscheidungen darüber, was, wo stattfinden soll ausschließlich in Zusammenarbeit mit den Bands treffen. Bereits für heuer ist ein Mega-Konzert geplant: am 11. Oktober von 13.00 bis 23.00 Uhr im Megapoint (der von WIKI gratis zur Verfügung gestellt wird). 14 Bands präsentieren beim „Open mind Konzert“ ihre Musik – bei freiem Eintritt! (Für die Deckung der Kosten in Höhe von 8.500 Euro ist die Unterstützung durch den Stadtsenat erforderlich.) Als Rahmenprogramm werden Extremsportarten auf einer Videoleinwand gezeigt, Henna-Tattoos und extravagante Frisuren angeboten. StR Scheider will auch in Zukunft Jugendgruppen die Möglichkeit bieten, bei Großveranstaltungen wie Altstadtzauber, Klagenfurter Messe... aufzutreten.

## Mobile Youth-Point in Wölfnitz

Endlich gibt es – freitags von 15 bis 19 Uhr – einen Treffpunkt für alle Jugendlichen in und um Wölfnitz. Am 26. September eröffneten Bgm. Harald Scheucher und Jugendreferent StR Christian Scheider offiziell den Mobile Youth-Point in Wölfnitz mit Internetzone for free, DJ und Music Corner, Chill out Zone, Game Zone, Jugend-Infopoint und vielem mehr.

## Gratis zur Abba Mania



*Waterloo oder Thank you for the Music noch mal live erleben, das ist der Traum tausender junger und alter ABBA Fans.*

Mama Mia, Dancing Queen oder Money, Money, Money, wer kennt sie nicht die Hits der legendären Pop-Gruppe aus Schweden. Die Rede ist natürlich von ABBA. Vier englische Profimusiker lassen jetzt die schwedische Glamour-Band wieder aufleben. Man möchte meinen Agnetha, Björn, Benny und Anna-Frid würden wieder persönlich auf der Bühne stehen. Die „Doubles“ tanzen und singen in hautengen Ganzkörper-Glänzzügen, die mit den Samtanzügen der zwei Männer um die Wette glitzern, und die Plateauschuhe sind genauso hoch wie damals. Am 7. November 2003 um 20:00 Uhr findet in der Messearena in Klagenfurt das beste Abba-Konzert seit Abba statt.

Wir verlosen 5 x 2 Eintrittskarten. Möchten Sie gewinnen, senden Sie bis 27. Oktober 2003 eine Postkarte mit dem Kennwort „ABBA“ an das Klagenfurter MonatsMagazin, Bahnhofstraße 24/4, 9020 Klagenfurt oder per e-Mail an office@monatsmagazin.at. Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges, die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Erfahrung und Erfolge



Seit 25 Jahren

Anmeldung u.

Beratung:

14-18 Uhr und

nach Vereinbarung

# Fit von Anfang an!

- Fachbezogene Minigruppen und Einzeltraining
- Jetzt positive Noten sichern
- Schulbegleitender Unterricht



Nachhilfe & Förderung

**STUDIENKREIS®**

ERFOLGREICH LERNEN MIT SYSTEM

ANMELDEN UND BERATUNG:

Montag – Freitag von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Radetzkystraße 9  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463-504960

www.studienkreis.at

Lehárstraße 76  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463-37073

## TIPPS

## Daniel Spoerri – Der Zufall als Meister

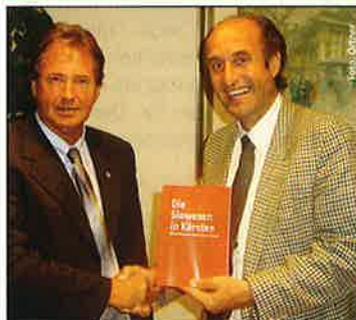
Am 17. Oktober 2003 eröffnet die Stadtgalerie Klagenfurt die Ausstellung „Daniel Spoerri – Der Zufall als Meister“. Daniel Spoerri ist Gründungsmitglied der Nouveaux Réalistes. Er gilt heute als ein Meister des 20. Jahrhunderts, der mit Neuarrangements und Neuzusam-



menstellungen von Konsumgütern und Kultobjekten spielerische Neuinterpretationen unseres visuellen Wissens schafft. Die Ausstellung umfasst rund 150 Exponate aus Spoerri's Werk von

1960 bis 2001. Darunter die wichtigsten Arbeiten aus den Zyklen „Morduntersuchungen“, „Künstlerpaletten“, „Anatomische Kabinette“, „Karneval der Tiere“ u.a.m. Die Ausstellung dauert von 17. Oktober bis 25. Jänner 2004. Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr, Feiertage 10 – 17 Uhr. Infos: www.stadtgalerie.net

## Die Slowenen in Kärnten



Vertretung von Landeshauptmann Jörg Haider geladene LABg. Siegfried Jost (rechts) das Buch „Die Slowenen in Kärnten“ vom Autor überreicht.

KAB-Landesobmann, LABg. a.D. Fritz Schretter präsentiert im Stadthaus Klagenfurt Anfang vor über 100 geladenen Gästen sein Buch „Die Slowenen in Kärnten“. Er beschreibt darin auf 120 Seiten die privilegierte Minderheit in Europa, von der Geschichte Kärntens bis zum Entstehen des slowenischen Nationalismus. Am Foto rechts bekommt, der in